

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schaffens-halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Bezirk:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, Nr. 2. — Wochentäglich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. Nr. 3. — Wochentäglich durch alle deutschen Buchhändler, ausländische Zeitungen. — Bezugs-Bestellungen nehmen angenommen entgegen. In Wiesbaden die Zweigstelle des Beitragsabzugs 10, sowie die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die durch die Ausgabenstellen und in den benachbarten Verboten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Bezugs-Kontakt: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2492 u. 6203. Für die Abnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen: für die Abend-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2492 u. 6203. Für die Abnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Blättern wird keine Gewalt übernommen.



Dienstag, 9. November 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 523. • 63. Jahrgang.

Der Uebergang über die Morawa bei Trstenik erzwungen.

Abgeschlagene russische Angriffe in Wohynien. — Erfolgreicher österreichischer Gegenangriff auf dem Col di Lana. — Die Höhenstellungen bei Ivanjica genommen. — Der Ausgang in das Becken von Leshovac wird erkämpft.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 8. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Sapanyu an der Iwra, am Korminbach und westlich von Gzatorhysk wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im allgemeinen auch gestern an. Im Nordabschnitt, an der Hochfläche von Dobrudo, hatten unsere Truppen wieder einzelne Vorstöße des Feindes abzuweisen. Um den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener, abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südwestfront von Riva eröffnet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die beiderseits des Moravica-Tales vorbrückenden österreichisch-ungarischen Kolonien wiesen den Feind aus seinen Höhenstellungen nördlich von Ivanjica.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals der Infanterie v. Koeckh kämpften auf den Höhen südlich von Krnjewo. Kühlwärts bei Trstenik haben sich unsere Streitkräfte den Übergang über die hochwachende Morawa erklungen. Krnjewac und die Höhen östlich davon sind in der Hand des Generals v. Gallwitz. Die bulgarische Armee gewinnt in erfolgreichen Fortschritten die Ausgänge in das Becken von Leshovac.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der verblüffende deutsche Vormarsch.

Immer mehr erlahmende Widerstandsfähigkeit der Serben. — Die nördlich ausgebauten Verteidigungsstellungen. — Offiziermangel beim Gegner. — Die erste und wichtigste Phase des serbischen Feldzuges beendet.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bl.) Der Berichterstatter des „L.-A.“ meldet aus dem Felde unter dem 7. November: Der Angriff der Armee Gallwitz und Koeckh geht mit verblüffender Schnelligkeit weiter. Die gewaltigen Fortschritte wären kaum möglich, wenn die serbische Armee einen ernstlichen Widerstand leisten würde. Es ist schwer erklärlich, warum diese Armee, die am Anfang unserer Offensive so bemerkenswerte Zeichen ihrer Kampftüchtigkeit und Entschlossenheit gab, den ernstlichen Kampf so schnell aufgegeben hat. Was die serbischen Stellungen im allgemeinen anbelangt, so sind diese mit den russischen Stellungen nicht zu vergleichen. Sie sind durchweg sehr einfach und weniger sorgfältig ausgeführt. Sogar die sogenannte Stellung von Krugujevac, die im Rufe der Unerschrockenheit stand, war nichts anderes als eine provisorisch vorbereitete Feldstellung. Die Einnahme von Verbić war eine große Überraschung für die Serben, die mit einem so schnellen Vormarsch nicht rechneten, gestützt darauf, dass es der deutschen Armee nicht möglich sein würde, unter den unglaublich schlechten Wegeverhältnissen so schnell vorwärts zu kommen. Bemerkenswert ist, dass am Anfang der Offensive die meisten Gefangenen Mazedonier waren. In der letzten Zeit sind etwa 70 Prozent Gefangene Serben, so dass man schließen kann, dass die jetzt vor uns stehenden Truppen den Kern der serbischen Armee bilden. Unter den Gefangenen befinden sich wenig Offiziere. Nach den Aussagen der Gefangenen ist in der serbischen Armee großer Offiziermangel, so dass die gegenwärtigen Offiziere aus den Unteroffizieren hervorgegangen sind, die am Vorausfeldzug teilgenommen haben. Durch die Vereinigung der deutschen und bulgarischen Hauptmacht bei Krivit ist nun auch das endgültige Zusammenwirken der beiden Armeen verbürgt, so dass die erste und wichtigste Phase des Feldzuges als beendet betrachtet werden kann.

Artillerie- und Gewehrfeuer bei Wallandovo.

Br. Rotterdam, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bl.) „Reuter“ meldet aus Saloniki: Aus der Gegend von Wallandovo hörte man gestern viel Artillerie- und Gewehrfeuer. Einzelheiten fehlen noch, aber gefangene bulgarische Soldaten erzählten an der griechischen Grenzwache, dass die dort kämpfende bulgarische Division eine Umfassungsbewegung unternahm und auf die Franzosen einen starken Druck ausübe. Einige bulgarische Granaten flossen die Bahn nördlich von Gewelci getroffen haben.

Die Franzosen in die Defensive gedrängt.

Die Verbindung mit den Serben bei Istim noch nicht hergestellt.

Br. Kopenhagen, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bl.) Das „Journal“ berichtet aus Saloniki, dass die französischen Truppen zur Defensive übergegangen seien. Die Verbindung mit den serbischen Truppen, die um Istim in verzweifelter Lage kämpften, sei noch nicht hergestellt.

Türkische Kundgebungen anlässlich der Verbindung Berlin-Sofia-Konstantinopel.

W. T. B. Konstantinopel, 8. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In verschiedenen Provinzstädten finden anlässlich der Herstellung der direkten Verbindung der Türkei mit den Mittelmächten vaterländische Kundgebungen statt.

Kundgebungen vor der deutschen Gesandtschaft.

Br. Berlin, 8. Nov. (Bens. Bl.) In seinem Bericht an den „L.-A.“ über den Jubel in Sofia wegen des Falles von Risch meldet Kurt Kram u. a.: Vor der deutschen Gesandtschaft begrüßte in Abwesenheit des Gesandten sein Vertreter die jubelnden Scharen, dankte für die Kundgebung, gab der Freude über die Siege der verbündeten Völker Ausdruck und schloss mit einem Hoch auf die verbündeten Fürsten, Heere und Völker. Nachdem die „Wacht am Rhein“ gespielt worden war, hielt ein Bulgar in deutscher Sprache eine Rede. Unter ungzähligen Hochrufen und den Klängen der bulgarischen Hymne zerstreute sich ab dann die Menge.

Die Schwierigkeiten des Expeditionskorps.

W. T. B. Paris, 8. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Blättermeldungen aus Saloniki zufolge sind die Bewegungen des Expeditionskorps in Südmosambik infolge des Mangels an Eisenbahnen und Straßen äußerst langsam. Die Hilfsquellen des Landes sind außerdem durch die Balkankriege erschöpft. Man begegne immer wieder unerwarteten Schwierigkeiten. Stürzlich mussten die Franzosen, da keine Pferde vorhanden waren, ihre Batterien mit Büffeln in Stellung bringen. Ferner ist die Witterung äußerst ungünstig. Alle Straßen und Wege sind von den letzten Regengüssen aufgeweicht und grundlos.

Der Nachschub zur Front.

W. T. B. Paris, 8. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Petit Parisien“ meldet aus Athen: Der englische Gesandte in Athen meldet, dass zwei englische Divisionen nach der bulgarischen Front unterwegs sind; andere Kontingente sollen folgen. Ferner wird gemeldet, dass die Alliierten täglich 15 bis 20 Eisenbahngüter mit Truppen von Saloniki an die Front abgehen lassen können.

Der Feldzug in Serbien.

Amtliche deutsche Darstellung.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Als sich in der zweiten Hälfte des Monats September der Aufmarsch der verbündeten Heere auf dem nördlichen Donauufer vollzog, dachte man in Serbien noch nicht an die von dorther drohende Gefahr. Es galt für die Verbündeten, den Serben möglichst lange in seinem Graben zu belassen, um dann überraschend mit starker Kraft an verschiedenen Stellen gleichzeitig serbischen Boden betreten zu können. Hielt man auch nicht die Hauptkräfte der Serben das südliche Donauufer besetzt, so ergaben doch die angestellten Erkundungen, dass der Feind ebenfalls hier auf der Hut war und die Nordgrenze seines Reiches mit fortlaufenden Verteidigungsanlagen versehen hatte, zu deren Besetzung nicht unerhebliche Truppen und Artillerie bereit standen. Den Hauptpunkt der Verteidigungsanlagen bildete die Festung Belgrad, jenes alte Völkert, das seinerzeit von den Türken angelegt, der ruhmvolle Kriegsschauplatz Prinz Eugenscher Truppen gewesen war. Hier sollten 200 Jahre später die Nachkommen jenes Siegreichen Heeres wiederum zum Bunde vereint, sich ihrer Vorfahren würdig erweisen.

Unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen hatte sich der Aghmarach der Armeen Koeckh und Gallwitz plärrisch vollzogen. In den ersten Oktobertagen standen die deutsch-österreichisch-ungarische Armee im Save-Donau-Dreieck, die deutsche Armee zwischen Teme-

und Karaflüß. An der Save mündend und an dem Donauufer bei Ram sollte zuerst der Übergang erzielt werden, dort war die Kasse der Geschüre in Stellung gebracht, dort hatten die Pioniere in mühseliger nächtlicher Arbeit Brücken und Übernahmestücke aller Art bereitgestellt. Vom Feinde war in den Zeiten der Vorbereitungen wenig zu merken; hin und wieder feuerte serbische Artillerie vom südlichen Ufer, doch ohne Erfolg; hier und dort mähten serbische Flieger, noch nicht zu offen die Karten aufzudecken. Ihrem zu häufigen Erscheinen wurde indessen bald von den inzwischen eingetroffenen deutschen Fliegerabteilungen ein Ziel gesetzt; in breiter Front überflogen sie serbisches Gebiet, belästigten im Luftkampf ihre Gegner, belegten die Arsenale und Militärlager ausgiebig mit Bomben und ergänzten durch ihre Flusfläutung jenes Bild, das man sich an oberster Stelle über den serbischen Aufmarsch gemacht hatte.

Am 6. Oktober begann an genannten Stellen dass sich von Stunde zu Stunde steigende Artilleriefeuer und mit ihm die unmittelbare Vorbereitung zum Donauübergang. Das Oberkommando beabsichtigte, zunächst auf den Höhen südlich Belgrad und beiherweise der Anatema-Höhe, später rechts und links der Morava, Brückenspuren zu schaffen, unter deren Schutz die Truppe befähigt sein sollte, das zur Offensive erforderliche Material auf das südliche Donauufer zu ziehen. Gleichzeitig ausgeführte kleinere Unternehmungen längs der Drina, an der mittleren Save sowie an der Donau zwischen St. Gordjje und Osotra, sollten den Feind über die Absichten der Verbündeten im unklaren lassen. Am späteren Nachmittag des 6. Oktober stießen im Weiszen des Generalstabschefs v. Mackensen die ersten Freiwilligen bei Balan vom ungarischen Donauufer ab. In schneller Fahrt wurde der reißende Strom überwunden und in gespanntem Schweigen begleiteten die zurückliebenden Kameraden jene breiten Flüsse, die als erste Deutsche serbischen Boden betraten. Noch immer hatte sich beim Feind nichts geschehen, zeitweise grüßte ein serbischer Kanonenschuss von der Anatema-Höhe aus, sonst schien das feindliche Ufer wie ausgestorben. Dieser Widerstand war dennoch hier nicht zu erwarten. Trotzdem entstieß man sich, den Übergang der Massen an dieser Stelle nicht in die Nacht hinein vorgenommen. Die steil vom Ufer aus ansteigende Gorica-Höhe konnte in ihren Schluchten feindliche Kräfte bergen, deren Vorstoß bei Dunkelheit den Unseren verhängnisvoll werden könnte.

Am frühen Morgen des 7. begann der Übergang der Infanterie an drei verschiedenen Stellen. Komitatsch (Freischärler), die sich in dem Dorfe Ram und seinem hart am Fluss gelegenen malerischen Kastell zur Wehr sehen wollten, wurden überwältigt. Was den deutschen Kälbem nicht lernen lernte, wanderte auf den zurückfahrenden Pontons in guten Gewissens. Mit Bergköpfen ausgerüstet, begleitet von zahllosen kleinen Pferden, deren Rüden Munition und Maschinen gewehrt trugen, so erlitterte unsere Infanterie das wegelose ungewohnte Hangeslande. Schwade, mit ungenügenden Kräften geführte Gegenstöße der Serben vermochten das Fortschreiten deutscher Truppen nicht aufzuhalten. Bis zum Abend war die Gorica-Höhe in unbestreitbarem deutschen Besitz, starke Infanterie hatte sich eingegraben, Maschinen gewehre waren eingebaut und Gebirgs geschüre lauerten in Stellung auf den Rücken des Feindes, uns das besetzte Gebiet wieder zu entziehen. Anders stand es um den Übergang bei Belgrad; dort verfügte der Feind schon gute Schüre seiner Hauptstadt über starke Artillerie. Englisches und französisches Geschüre standen gemeinsam mit serbischen den Kalimeden, jene der Hauptstadt vorgelegene weithin sichtbare Bataille, und mittlere und schwere Kaliber hatten auf den überquerenden Höhen des Topicer und Varnovo ihrer Ziele. War die Wirkung von der Karaflüsse Mündung hier eine mehr moralische, so galt es hier im schweren Artillerie-Duell erst seine Überlegenheit zu beweisen. Doch war es nicht gegliedert, die zum Teil gut eingesetzte schwere aufzubauen Geschüre zum Schweigen zu bringen, als bereits die Zeit für den Übergang gekommen war. Die gegen Sicht schützende Nacht nutzte hier hervorragend beiseite. Als der Morgen graute, lagen vier österreichisch-ungarische Bataillone am Fuße der Belgrader Bataille. Niedrigst durch einen Buhndamm gedeckt, muhten jene Tapferen in schwerem Rhythme 12 Stunden ausbarren, bis die Nacht erwartete Verstärkungen brachte. Deutsche waren unterdessen in fortlaufendem Übersezen auf die vom Feind besetzte, südwestlich Belgrad gelegene Große Bajauer-Insel gestoßen. Hier lauerte im dichten Buschwerk ein gut bewaffneter. Zwei Bataillone, jäh sich verteidigender Gegner. Trotzdem viele Pontons, von Schüssen durchbohrt, zerstört oder auf Minen liegen, trotzdem die Sprengung manches Pontons mit sich riss, trotzdem durch Handgranaten und Maschinengewehre große Löcher in die Reihen gerissen wurden, die heissen Mannschaften ließen sich nicht aufhalten, sie drangen vorwärts und trafen im Bajauer am Fuße dem Feinde Schritt für Schritt. Die Verbindung zum nördlichen Ufer war abgerissen, da sämtliche Überseungsgelegenheiten zerstört, die sie bedienenden Pioniere außer Gefecht gesetzt waren. Sechs Kompanien aber hielten gegen starke Überlegenheit im leidenschaftlichen Kampf eine nördlich mit dem Spaten geschaffene unerreichbare Stellung.

Der Abend brachte Verstärkungen und bis zum frühen Morgen des 8. war die östliche Dreiteilung der Großen Bajauer-Insel in deutschem Besitz. Unverzüglich wurde der Übergang

auf serbischen Gebiet jetzt fortgesetzt, das Säubern der Insel von dem noch haltenden Feind war nunmehr in zweite Linie gerückt, der Vormarsch zu den die Stadt beherrschenden Höhen war in den Hochland getreten. Aber auch dieser Weg musste den sich zum verteidigenden Serben mit Blut entzünden werden. Auch hier waren es wieder die schweren Artillerie, die der Infanterie den Weg zum Siege ebneten. Ihre verherrliche Wirkung war den Serben bis dahin nicht bekannt. Am Abend des 8. stand die Infanterie eines deutschen Armeekorps auf den Topiden Höhen und bestiegte damit den Wall der Stadt Belgrad. Dort kämpften österreichisch-ungarische Truppen am Nordrand um die Festung einen erbitterten Straßen- und Häuserkampf. Eine von Topiden aus zur Verbindung mit den Verbündeten eilende deutsche Abteilung erreichte am frühen Morgen die Mitte der Stadt. Ihr Führer war jener Hauptmann, der in den Augusttagen in Südpolen als erster mit seiner Truppe eines der Weltkriebe von West-Bitowot erklungen hatte. Er erstmühte am 9. Oktober bei Tagessanbruch das serbische Königschlösschen, das noch vom Feinde besetzt gehalten wurde, und blickte auf ihm die deutsche Flagge. Gleichzeitig hatten sich die Verbündeten den Zugang zum Festungsberg erkämpft und die Festung mit der österreichischen Kaiserstandarte gekrönt. Um dem Druck der Umfassung zu weichen, hatten die Serben das über Kopf hoch gehisste gekrönt.

Von Belgrad und der Gorica-Höhe schritt die Offensive langsam vorwärts. In der berechtigten Annahme, der Feind werde dortherin die Kräfte seiner Nordfront zusammenziehen, konnte zur schwierigsten Arbeit, dem Übergang gegenüber der Donau-Mündung geschritten werden. In einem deckungslosen, beiderseits des Stromes von Sümpfen durchsetzten Gelände, ohne ausreichende Artilleriestellungen, von feindlichen Höhen überzogen, musste hier der Strom überwunden werden. Nach mehrtägigem Ringen mit menschlicher und elementarer Kraft wurde auch hier die Arbeit vollbracht. Im Anschluß an die Truppen, die mittlerweile in mehr oder weniger leichten Räumen die Anatoma-Höhe überschritten hatten, ging es in fortstetendem Angriff nach Süden weiter, während sich Teile nach dem stark verteidigten Semendria und dem westlich gelegenen, vom Feinde besetzten Höhenlande wendeten. Es kam jetzt darauf an, möglichst schnell die Verbindung mit dem linken Flügel der Armee Noviye herzustellen, um den Donauweg von Belgrad her frei zu machen und der Armee Gallivit das Stromaufwärts bereitgehaltene Prüdenmaterial zu führen zu können. Tatsächlich konnte hier die Donauflotte, die sich schon bei Belgrad vorbereiten erwarten hatte, die Räume auf dem Lande unterstehen. Am 18. Oktober räumte der Feind die hartnäckig verteidigten Höhen bei Groda. Die Verbindung der beiden Armeeflügel war hergestellt, das Donauufer von Belgrad bis Noviye vom Feinde frei. Der Weg zur 11. Armee war offen.

Rumänien schien den Serben die Erkenntnis zu kommen, daß ein starkes Heer mehr von ihnen fordere als sie geahnt hatten. Aus allen Teilen des Reiches wurde herangeschafft, was irgendwie befügbar war. Aber selbst bei den kurzen Entfernungen war es nicht möglich, mit den mangelhaften Beförderungsmöglichkeiten und den trostlosen Beförderungsmöglichkeiten der Truppen schnell zu verschicken. Von der Feinde wurden Truppen herangezogen, die Räume wurde geräumt, der Regotiner Stress nach Möglichkeit frei gemacht, und von der bulgarischen Front rollten Divisionen auf der Bahn über Cozajie in das Moravatal. Von jener Front etwas Erhebliches wegzunehmen, dazu war es jetzt zu spät geworden.

Am 14. Oktober hatte der Zar der Bulgaren dem König Petar den Krieg erklärt. Vergleichlich wandten sich die serbischen Wände nach dem erheblichen Vormarsch aus Saloniki, dem erhofften italienischen Durchmarsch durch Montenegro, dem versprochenen russischen Expeditionssturm. Der Serbe sollte auf sich selbst angewiesen bleiben. Selbst sein bester Bundesgenosse, der unauflöslich niederrückende Regen und das miserable Wegenetz seines Landes verhinderten den Vormarsch seiner Feinde nicht aufzuhalten. Im Timolat gelang es allerdings starken serbischen Kräften, den bulgarischen Offensiv zwischen Bajecar und Enjazevor Einklemmung zu gebieten. Dafür rückte aber ein starkes bulgarisches Heer von Südosten unauflöslich vorwärts. In den ersten Tagen, vom 20. bis 22., wurden die Bahnen bei Valjevo und Velez, der Lebensnerv für die serbische Armee vom Meer her, in Besitz genommen, am 23. Oktober zog ein bulgarischer Königshof in Nedžib ein.

Während so die Heere der Verbündeten schon tief im Innern der serbischen Monarchie standen, bereitete sich an der rumänisch-österreichischen Grenze, gegenüber dem Eisenernen Tor, die letzte Phase zur Herbeiführung des ersten großen Erfolges auf diesem Kriegsschauplatz vor. Dort erzwangen Truppen der Verbündeten den Übergang gegenüber der noch vom Feinde besetzten Donaustreite und säuberten

den mit Räumen und Ketten verlegten Donauweg. Am 20. Oktober fuhr das erste Munitionsschiff nach Novi, der Weg zum Steile des Hohebundes war erzwungen. Drei verbündete Flüchte reichten sich auf serbischen Boden die Hand.

Das neue griechische Kabinett.

Br. Rotterdam, 8. Nov. (Fig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Nach Londoner Blättern hat das griechische Kabinett jetzt folgende Zusammensetzung: Skuludis Ministerpräsident und Außenminister, Michailidis Finanzminister und Verkehrsminister, Gouanis Inneres, Theotokis Volkswirtschaft, Janakias Krieg, Koundiotis Marine und Dragumis Finanzen. Nach einer Mitteilung von „Reuters Bureau“ glaubt man in Athen politischen Kreisen, die Kammer werde vertagt werden, um die Auflösung und Neuwahlen zu vermeiden. Nach einer späteren nach Amsterdam gelangten Meldung wird sich das neue Kabinett vorstellen und, wenn es kein Vertrauensvotum erhalten wird, die Auflösung der Kammer folgen.

Benizelos, der Lügner, erklärt sich bereit, auch das neue Kabinett zu unterstützen.

Berlin, 8. Nov. (Bens. Bln.) Die „Boss. Sta.“ meldet aus Bukarest: Benizelos erklärt sich bereit, das Kabinett Skuludis zu unterstützen, um einer Auflösung der Kammer vorzubeugen.

Die Richtigkeit dieser Meldung vorzugehen, so darf man Benizelos Worten doch nicht zu gern Glauben schenken; denn er erledigte auch seinerzeit, das Kabinett Bairamis zu unterstützen, um es dann nach so gewaltsamem zu tönen. Hauptlich wird Benizelos das Verbrechen wohl deshalb gegeben haben, um auch den durch eine Kammerauflösung bedrohten leicht einsetzenden Feuerkampf zu verhindern. Nun doch der König, dem das Recht zur Auflösung der Kammer, zur Auflösung der Neuwahlen und zur Einberufung der neuen Kammer zusteht, die jeweiligen Zeitpunkte bestimmen, doch Wochen, vielleicht Monate zwischen der Kammerauflösung und den Neuwahlen liegen und das ebenfalls Wochen bis zur Einberufung des neuen Parlaments vorgesehen, so daß zwischen der Auflösung und Wiedereinberufung gerade vier Monate liegen können. Und was kann alles während dieses Zeitraumes geschehen? Darum die Furcht und Besorgnis des Kreeters Benizelos: Skuludis wird wohlwollende Neutralität üben.

W. T. B. Athen, 8. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Ministerpräsident Skuludis hatte eine Unterredung mit dem Athener Berichterstatter der „Times“, in welcher er sagte, er beabsichtige gegenüber den Mächten des Bierverbandes die Haltung der wohlwollenden Neutralität einzunehmen.

Kitchener's Reise nach dem nahen Orient.

W. T. B. London, 8. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Kitchener reiste heute aus Paris ab. Er hatte mit Britain und Joffre verschiedene Fragen, die den nahen Osten betreffen. Aus den Unterredungen hat sich ergeben, daß zwischen den beiden Regierungen Übereinstimmung besteht.

Der Krieg gegen England.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

W. T. B. London, 8. Nov. (Richtamtlich.) „Lloyds Agentur“ meldet: Das englische Dampfschiff „Veddy Plymouth“ ist hier mit 55 Mann von der Besatzung des französischen Dampfers „Calavaros“ an Bord eingelaufen, der kürzlich versenkt wurde. — Der englische Postdampfer „Alastair“ ist versenkt worden. Drei Mann von der Besatzung wurden gerettet. Die Leiche eines Steuermannes wurde geborgen.

Die Flucht vor der Wehrpflicht.

Br. Amsterdam, 8. Nov. (Fig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Die Hunard-Gesellschaft gab, wie „Reuter“ meldet, am Samstag bekannt, daß sie von jetzt ab eine Bürger der Vereinigten Königreiche, die unter die Bestimmungen der militärischen Dienstpflicht fallen, befördern wird. Diese Verpflichtung hatte heftige Auftritte zur Folge, als die „Saxonia“ von Liverpool nach New York abfahren wollte. Eine Anzahl irischer Auswanderer wurde von der Menge mit Schimpfworten empfangen. Die Koblenztrümmer und Heizer des Schiffes verließen ihre Posten und teilten den Beamten der Gesellschaft mit, sie würden nicht arbeiten, wenn die Feinde an Bord gelassen würden. Die Direktion der Cunardlinie billigte diese Haltung und verweigerte den

Schiffen, Würste und laufendelei Büchsen . . . alle, alle für die da draußen, fern in Ost und West.

Da überlief sie ein wundersames Gefühl: sie sah ihren Sohn inmitten all dieser Herrlichkeiten, und er lächelte . . . und sie nahm eine große Büchse und reichte sie ihm.

Ein schräger Pfiff — eines Straßenbahnschaffners röhrt sie aus ihrem Sinnen. Sie stand auf der Straße . . . und hatte eine der Büchsen in der Hand — unter ihrem Überwurf.

Sie erschrocken bestätig.

Nun hatte sie gestohlen, — auch wenn sie die Büchse zurückbrachte. Wenn sie Diebin war, sollte wenigstens ihr Sänger eine Freunde haben.

Und sie eilte nach Hause. —

Schlaßlos, voll Angst hatte sie die Nacht verbracht. Glück machte sie sich am frühen Morgen zum Gang nach der Post bereit.

Da schellt's.

Ein Schuhmann tritt ein und sagt kurz: „Sie haben gestohlen.“

Sie erblickt und erwidert seß: „Ja, — für meinen Sohn.“

„Gö läutet wiederum.“

Der Briefbote. „Einen Brief aus dem Hörn, Frau Müller.“

„Na, lesen Sie nur rasch, auf ein paar Minuten kommt's nicht an“, sagt der Schuhmann.

Sie reicht den Brief auf, liest — und sinkt stöhnend zu Boden.

Der, für den sie gut Diebin geworben, war gefallen.

Vom den Buntt zum Dampfer. „Reuter“ schreibt, sechs dieser Feinde hätten sich sofort anwerben lassen.

Die amerikanische Note an England.

Der Güterverkehr nach neutralen Ländern. — Die unvollkommenen Blockade. — Die Ungerechtigkeit der Kriegsgerichte.

W. T. B. London, 8. Nov. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Sie verbreitet folgende ausführlichere Meldung über die amerikanische Note an England: Die Note erklärt, die Beauftragung Englands, es besteht die Gefahr, daß einige für militärische Zwecke brauchbare Waren aus neutralen Ländern zum Feind gelangen, könne nicht als gerechte und gesetzliche Grundlage für Vegenmaßregeln betrachtet werden, da sie zu viel Gelegenheit zu Mißbrauch bei den Kriegsbürgern gebe. Bei der Anlegung eines solchen Maßstabes könnten die Kriegsführer das Recht der Neutralen auf die freie See ganz hinfällig machen. Die Vereinigten Staaten wänen mit einer solchen Bestimmung sich nicht zufrieden geben und verlangten das Recht, alle Güter, die neutralen Länder benötigen, zu verkaufen. Wenn die Güter, die bedingte Ware sind, über ein neutralen Land nach dem feindlichen Lande gehen, so sei diese Tatsache allein nicht ausreichend, um die Beschlagnahme zu rechtfertigen. Die Vereinigten Staaten mühten deshalb gegen die Beschlagnahme von Schiffen auf bloßen Verdacht hin, Schwere zu erheben.

Die Note wirkt ferner die Frage auf, ob die Blockade effektiv sei. Es wird auf die bekannte Tatsache hingewiesen, daß die deutschen Häfen für den Verkehr mit Skandinavien offen stehen. Die Note erklärt ferner, daß es keinen genaueren umschriebenen Grundlage des Kriegsrechts gebe als den, der die Blockade neutraler Häfen in Kriegszeiten verbietet.

Dann wird in der Note auseinandergezeigt, daß die Kriegsgerichte für den Schaden, der den amerikanischen Kaufleuten zugefügt wird, keine genügende Vergütung zu erkennen. Die Regierung der Vereinigten Staaten macht die englische Regierung mit dem größten Nachdruck darauf aufmerksam, daß sie dabei beharren müsse, daß die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen nicht durch Zweckmäßigkeit gründen, sondern durch die bestehenden Regeln des internationalen Vertrags geordnet werden. Die Vereinigten Staaten nehmen ohne Zögern die Aufgabe auf sich, auf die Unverträglichkeit der Rechte der Neutralen gegen die Ungeschicklichkeiten der Kriegsführer einzutreten, die durch den großen Kampf, der jetzt die Länder Europas verwüstet, erhoben sind.

Die Niedermelung einer deutschen Unterseebootsbesatzung.

Beschworene Aussagen der Besatzung des angegriffenen englischen Dampfers „Nicosian“.

W. T. B. Berlin, 8. Nov. (Richtamtlich.) Es liegt nun mehr der Wortlaut der eidlichen Zeugenaussagen der amerikanischen Bürger Curran, Clark, Hightower und Crook vor, durch welche die bereits gemeldete böswillige Vernichtung einer deutschen Unterseebootsbesatzung bestätigt wird. Die Verbrecher sind, wie schon bekannt, englische Marine- und Mannschaften vom Boot des englischen Hilfskreuzers „Baralong“ unter Führung seines Kommandanten, des englischen Kapitäns Mc Bride. Die amerikanische Zeitschrift „The Pathfinder“ vom 20. Oktober bringt den folgenden wörtlichen Bericht der „New York World“ aus New Orleans vom 6. Oktober über die Niedermelung einer deutschen Unterseebootsbesatzung.

Das deutsche Konsulat zu New Orleans sandte geschworene Erklärungen der Deutschen an den deutschen Botschafter zu Washington. Das Interesse, welches das Staatsdepartement an der Geschichte nehmen wird, wenn sie sich als wahr erweist, liegt in der Behauptung, daß die Mehelei ermöglicht wurde durch Radierung des Unterseeboot verfeindenden englischen Nachboots mit amerikanischen Flaggen.

Curran, Clark, Hightower und Crook sind im Besitz eines blutigen Hemdes und von Geschossh- und Granatenstücken, die sie als Andenken an den Vorfall mitgenommen zu haben scheinen. Nachdem sie den vorangegangenen Angriff des Unterseeboot aus die „Nicosian“ und das Verlossen des Schiffes beschrieben haben, sagen sie in ihrer eidlichen Erklärung:

„Der 9. Offizier gab uns Weisung, Kapitän Manning Boot zu folgen. Wir waren das letzte Boot der Achtergruppe nach. Mir schien, als schoss der deutsche Kommandant aus Vorsicht hoch, um unsere Boote nicht zu treffen.“

Das war ungefähr 20 Minuten nachdem zuerst das Unterseeboot in Sicht gekommen war, und das Schiff, das am Horizont gesichtet hatten, war und nun nahe genug, um seine amerikanische Flagge ausmachen zu können. Es war ein Schiff von ungefähr dem gleichen Tonnengehalt wie

„Von der Adria!“

V. Spalato — Cattaro.

Spalato: Treiben auf dem Campanile läuteten sie die Mittagstunde ein. In die engen Gassen dieser größten der dalmatinischen Städte hattet sich drüftende Höhe versenkt: Da wirkte die angenehme Kühle der beschatteten kleinen Piazza del duomo doppelt wohlthuernd. Die ehrwürdigen Räume und Säulenfassaden des alten Domes (früheren Mausoleums des römischen Kaisers Diokletian) schließen den Platz (besser gesagt: Hof) völlig ein. Herrlich sind sie, diese baulichen Überreste aus altrömischer Zeit; der als wertvollstes Denkmal Dalmatiens geltende Dom mit der breiten Säulenfront, den kunstvollen antiken Ornamenten und dem Innern eines Tempels; reich an Säulen, Bögen, Rosetten und steinbildnerischen Schmuck. (Die auf gewundenen, durchsichtigen Alabastersäulen ruhende, prachtvoll ausgearbeitete Kanzel ist besonders berühmt!) — Ich eilte die Treppen des Spalato weit überragenden, dem Dom neu angebauten Turmes hinan. Als ich auf die höchste Stütze hinaufstieg, erhielt ich meinen Blick ein unvergleichlich schönes Bild: Spalato mit seinen Vororten — nach allen Seiten hin eine Macht abgeschlafte brauner Dächer — am Fuße grün abschließender Hügel — in einem weiten, halbkreisförmigen Bogen am Ufer ausgebucht — vor der sattblauen See, die sich, so weit das Auge die Ferne ermessen konnte, in einem Strich am Horizont verlor — und alles Land und Meer unter flimmernder Sonnenblitze.

Da es vor Mitternacht keinen Domjubelanschluß nach

Die Mutter.

Skizze von Hans Görgen (Wiesbaden).

Nach allem Jammer und Unglück nun der Krieg. Der Mann tot, und nun mußte er, der einzige Sohn, für den allein sie noch lebte, hinaus, fort nach Süßland.

Ob sie ihn wiederfah?

Sie hatte seine düstige Stube gesäubert, hatte für ihn gekocht, gewaschen. Für ihn! Und nun war er weit, weit im fernen Polen . . . und sie allein, ganz mutterseelen allein.

Doch verzweifeln, nein, nur das nicht. Wie stand doch immer in den Zeitungen, die sie morgens und abends den Vorbeilegenden anbot, „Durchhalten“, „Durchhalten“.

Und sie wollte durchhalten. Und so verkaufte sie Zeitungen; zu anderer Arbeit war sie zu schwach mit ihren 70 Jahren. Morgens und abends stand sie an der belebten Ecke . . . und zog . . . und zog. Und da sah sie die Leute, die vorbeigingen, beladen mit allerlei Schönem für die Lieben im Hause.

Ja, auch sie hätte ihrem Sohn gern ein größeres Vorrecht gewollt, aber es reichte nicht dazu. Wo und zu ein Pfund Tabak, aber ein Ständchen Schokolade, mehr konnte sie nicht erbringen vom fernen Vertrieb.

Und da geschah's.

Wieder war sie, wie jeden Abend, bei dem Kaufmann an der Ecke eingetreten, dem sie täglich die Zeitung brachte. Schon oft hatte sie die Herzlichkeit bewundert, die da auslagen:

die „Nicosian“, nach meiner Schätzung ungefähr 4500 Tonnen. An seinen Bordwänden, mitschiffs, waren zwei Bretter, die mit der amerikanischen Flagge bemalt waren. Die Größe dieser Flagge war ungefähr 4 bis 5 Meter. Die Deute in den Booten waren recht vergnügt bei dem Gedanken, daß ein neutrales Schiff in der Nähe war und daß wir bestimmt aufgenommen werden könnten. Die „Nicosian“ hatte sich um diese Zeit gebreit und ihre ganze Backbordbreite gezeigt, so daß sie ein sehr feines Ziel für die Deutschen abgab. Um diese Zeit ging das Unterseeboot auf die „Nicosian“ los. Es kam ungefähr bis auf 90 Meter heran und begann mit Nachschießen. Jeder Schuß sah jetzt. Es feuerte neun Schüsse auf kurze Entfernung ab; sieben davon verursachten erheblichen Schaden.

Das Schiff, das die amerikanische Flagge führte und das sich nachher als G. M. S. „Baralong“ erwies, unter Führung des Kapitäns William McBride, kam hinter der „Nicosian“ auf und hielt sich querab von ihr. Um diese Zeit fielen die Bretter unterhalb der Kommandobrücke, die amerikanische Flagge am Mast wurde niedergeholt und die englisch statt ihrer gesetzt.

Sofort wurde mit Handwaffen auf das Unterseeboot Feuer eröffnet, und der Geschützführer an Bord des Unterseeboots warf die Kerze hoch und fiel rückwärts ins Wasser. Die deutschen Seeleute an Bord des Unterseeboots drängten nun alle nach dem Kommandoturm hin, und es gelang von ihnen gelang es, hinunterzukommen. Um diese Zeit eröffnete eins der schweren Geschütze der „Baralong“ das Feuer. Der erste Schuß schien zu kurz zu gehen, muß aber ein Prellschuß gewesen sein, da man bemerken konnte, daß sich das Unterseeboot leicht nach Backbord überlegte. Die Deutschen, die unten waren, begannen wieder auf Deck zu steigen. Ein zweiter Schuß der „Baralong“ traf dem deutschen Unterseeboot das Schrot und die Flagge weg. Diesmal verursachte er schwere Schäden nach Backbord. Der dritte Schuß der „Baralong“ traf den Boden des Kommandoturms, riß ihn hinweg und mehrere Deutsche mit ihm. Der Rest der Deutschen, der oben war, stürzte nach dem Heck des Unterseeboots, das ungefähr 90 Meter lang war, und begann, die Kleider abzulegen. Das Unterseeboot sank jetzt langsam und die Deute standen bis zu den Hüften im Wasser.

Elf von den deutschen Seeleuten, darunter der Kommandant, sprangen ins Wasser und schwammen zur „Nicosian“. Hünken gelang es, das Geftallerep zu erreichen und an Bord zu klettern. Die anderen sechs schwammen herum nach den Kanonen, die für die Rettungsboote benutzt, herunterhingen, und ergriffen die Enden. Das konnte man ganz deutlich sehen. Zwischen ging alle unsere Boote längsseits der „Baralong“ und wir steigen über das Geftallerep an Deck. Der Kommandant der „Baralong“ ging handgeschütteln herum und schien hoch erfreut über das Ergebnis der Begegnung, da er nach seiner Behauptung zwei Monate lang herumgefreut war, um dieses Unterseeboot zu suchen. Er befahl nun seinen Leuten, sich in einer Reihe an der Steeling aufzustellen. Sie begannen das Feuer, und alle sechs Deute wurden fallen erschossen.

Es fiel die Bemerkung, daß 5 Deute gefallen waren, wie sie an Bord der „Nicosian“ litten, und der Kommandant der „Baralong“ ließ sein Schiff längsseits der „Nicosian“ geben. Als es sie erreicht hatte, wurde es festgemacht, und die englischen Matrosen, begleitet von einigen Schiffsoffizieren der „Nicosian“, suchten die fünf Deutschen. Kapitän McBride befahl, als er die Seeleute unter Führung eines Unteroffiziers abschickte: „Kriegt sie alle, macht keine Gefangenen!“ Der Schiffszimmermann wickelte einer der ersten an Bord der „Nicosian“ und voraus, die englischen Seeleute zu führen, während der erste Maschinist folgte. Einige von den Seeleuten stürzten nach der Maschinenraumkluse, während der Schiffszimmermann und der Rest den Rückgang nach den Heizräumen hinabging.

Der Zimmermann und die Seeleute, die den Rückgang zum Heizraum hinuntergegangen waren, kamen unten auseinander, bevor sie einen der Deutschen getroffen hatten. Der Zimmermann war der erste, der die Deutschen anfiel. Er zielte mit dem Revolver auf einen von ihnen, befahl ihnen, die Hände hoch zu heben und zu ihm heranzukommen. Als der deutsche Matrose herankam, erschoss ihn der Zimmermann letzten Blutes. Er wußte dies dann Kapitän Manning mit dem Rufe: „Einen von ihnen habe ich!“, und beschrieb das Schießen; später erzählte er jedem an Bord die Geschichte. Der erste Maschinist rührte sich, einen der drei übrigen erschossen zu haben, und die Seeleute taten den Rest ab. Um sicher zu gehen, daß sie ihre Tat ordentlich vollbracht hatten, schossen die Seeleute jedem toten Deutschen noch einen Schuß durch den Kopf. Die letzten drei Deute, darunter der Kommandant des Unterseeboots, wurden folgendermaßen getötet: Zwei der Deute hatten den Gang zum Maschinenraum erreicht, während der Maschinist ihnen auf

den Hörer folgte. Sie ließen in einen der Bunker, und der Maschinist schloß die Tür hinter ihnen und rief die Seeleute mit den Worten herbei: „Kommt, Jungs, ich habe zwei von Ihnen hier drin!“ Der Maschinist öffnete die Tür und schaute selbst; der andere Mann wurde durch die Seeleute getötet.

Der deutsche Kommandant lief nun nach der Steeling und sprang über Bord. Einer rief: „Da ist einer von Ihnen.“ Die Seeleute und Kapitän Manning gingen auf die Back des Schiffes. Der deutsche Kommandant schwamm auf die „Baralong“ zu. Die Seeleute eröffneten das Feuer von der Back des „Nicosian“ aus. Der Kommandant sah heraus zur „Baralong“ und hob die Hand zum Zeichen der Übergabe. Er wurde in den Mund getroffen und das Blut rann ihm das Kinn herunter. Er hiß die Bähne zusammen und wartete auf das Ende. Ein Schuß aus der nächsten Salve traf ihn ins Genick. Er rollte tot auf den Nieden, trieb eine Weile und verstarb. Nachdem der Kommandant erschossen war, lehnten die Matrosen auf ihr eigenes Schiff zurück und es herrschte großer Jubel unter ihnen. Der Steward unseres Schiffes öffnete eine Flasche Whisky und bot sie dem Geschäftsführer und seinen Freunden dar. Man reichte einigen aus der Mannschaft der „Nicosian“ Tee. Dann feierten etliche Deute, gerade genug, um das Schiff zu bemannen, darunter das Maschinpersonal, die Offiziere, die Vorleute und ungefähr 18 Matrosen, um auf die Tiere aufzupassen, auf die „Nicosian“ zurück. Der Kommandant der „Baralong“ schickte einen Brief an Kapitän Manning, den der Kapitän unserem Lieferant zeigte, der ihn wieder und zu lesen gab.

Der Brief erfuhr den Kapitän, den Deuten, besonders den Amerikanern an Bord, einzuschärfen, sie sollten nichts von der Geschichte, weder bei ihrer Ankunft in Liverpool noch bei ihrer Rückfahrt nach Amerika erzählen. Der Brief war unterzeichnet: Kapitän William McBride, G. M. S. „Baralong“.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Erinnerungstage nassauischer Regimenter.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 228.
1914.

28. 10. bis 21. 11.: Sommelle (Frankreich) Stellungskampf gegen Engländer. 29. 10.: Blutiger Sturmangriff des 1. Bataillons. Das Regiment arbeitete sich allmählich von etwa 1000 Meter stellenweise bis auf 80 Meter an den Feind heran.

1. 12.: Ruba. 2. Bataillon nimmt das Dorf im Sturm, verjagt die Russen. Große Anzahl von Gefangenen.

3. 12.: Malak Mietze. Erstürmung der russischen Stellung und Eroberung einer russischen Batterie von 6 Geschützen mit Munitionswagen.

16. 12.: Vendom. Der stark befestigte Bahndamm östlich von Vendom und die Station Wolborka werden vom Regiment gestürmt, die Russen zurückgeworfen.

19. bis 21. 12.: Wale. Nachzufecht gegen die Russen, die nach starken Verlusten in der Nacht vom 21./22. 12. ihre Stellung räumten und bis Sanogosz zurückgingen. Dort bis 2. 1. 15 Stellungskampf.

1915.

23. 1.: Zug 1. Erstürmung des stark besetzten Dorfes und der nächstliegenden Höhen.

3. 2. bis 9. 2.: Wołoszka auf Sławsko unter fordernden Kämpfen über Höhen von 1400 Meter in 1½ Meter hohem Schnee und bei einer Temperatur bis 81 Grad Celsius.

9. 2.: Erstürmung von Sławsko. Zahlreiche Gefangene.

12. bis 18. 2.: Einnahme des Olganowec und Stellungskampf dort.

21. 2. bis 18. 5.: Stellungskampf am Czajrat. 1251 Meter hoch. 40 bis 75 Meter vom Feind entfernt. Schnee bis zu 2 Meter tief, sehr starke Kälte, der viele Deute zum Opfer fielen. Verschiedene Durchbruchversuche der Russen unter ungeheuren Verlusten für dieselben abgeschlagen. Bei der großen numerischen Überlegenheit der Russen, aber eingeschlossenen Vordringen auch unmöglich, bis die Russen in der Nacht vom 12./13. 5. nach ungeheuren Verlusten den Czajrat räumten. Im Kampf spielten Handgranaten usw. eine große Rolle.

15. 5.: Austritt aus den Karpathen.

16. bis 18. 5.: Broczkow. Blutige Kämpfe gegen die in stark befestigter Stellung befindlichen Russen bei Broczkow-Dolina. Stellungskampf dorthin, bis der Gegner nach starken Verlusten auch diese festungsdienstig ausgebaute Stellung räumte.

4. bis 9. 6.: Verfolgung. Blutige erfolgreiche Kämpfe mit

der starken russischen Nachhut bei Golyn am 4./5. 6. Golyn am 6. 6. und Boduzec am 8. 6.

8. 6.: Eingang des Regiments unter ungeheurem Jubel der Bevölkerung in Stanislaw.

14. 6.: Erfolgreicher Angriff gegen den Dabrowa-Wald südlich Rogozno.

23. 6.: Übergang über den Dunajec bei Borodzschec durch diese Flut ohne Brücken und Chodzec genommen.

27. 6.: Wolzschycze genommen. Zahlreiche Gefangene.

29. 6. bis 2. 7.: Gnila Lipa. Übergang über den Fluss im heftigsten Feuer auf selbst hergestellten Stegen. Die Russen gingen fluchtartig zurück.

4. 7.: Gnila Lipa. Stellungskampf.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden der Lieutenant in einer Feldschießabteilung, Referendar Ludwig Meyer aus Wiesbaden, Sohn des Schuhdirektors J. Meyer hier; der Lieutenant Karl Maiberger aus Griesheim a. R. und der Königlich Forstassessor Bender aus Montabaur ausgezeichnet. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: der stellvertretende Bahnhofmeister Unterzahlmeister Edel aus Wiesbaden; der Feldwebel d. 2. im Landwehr-Infanterie-Regiment 80 Reg. Böh aus Wiesbaden und der Königlich Bandmeister und Kultur-Ingenieur J. Roth, Sohn des technischen Landesfreiherrn Roth aus Wiesbaden. — Dem Kellner Hermann Poppert aus Wiesbaden, zurzeit im Feld, wurde die Großherzogliche silberne Verdienstmedaille am Band der militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille verliehen.

— Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen werden an der derzeitigen Zusammensetzung des Kollegiums wenig ändern. Nur in der dritten Klasse kandidiert ein Stadtverordneter nicht wieder. Statt seiner ist von der Zentrumspartei, deren Vertreter er war, bereit ein anderer kandidat, Herr Professor Dr. Herm. Bauer, benannt. Für den früheren Bevölkerungskandidaten Andrea wird der Geschäftsführer des „Konsumentvereins“ Heck Karl Bauer gewählt werden, der, wie bereits mitgeteilt wurde, voraussichtlich von der sozialdemokratischen Partei vorgeschlagen wird. An der Wiederwahl der Stadtverordneten Werner, Max Müller, Ochs und Reichwein kann kein Zweifel sein. Den Erfolg für den im Laufe des Jahres freiwillig ausgeschiedenen Stadt. Sattler wird die nationalliberale Partei benennen. Sie wird, wie wir hören, den früheren Stadtverordneten Herrn Handwerkskammerhauptmann Schröder vorschlagen. In der zweiten Klasse werden die Stadtverordneten Hildner, Krüke und Jorn wohl wieder gewählt, und der Bewerber um das Mandat des verstorbenen Stadt. Schupp fällt der freikirchlichen Volkspartei zu. In der ersten Klasse wird ein neuer Mann für den verstorbenen Stadt. Schupp gewählt, während die Stadtverordneten Dr. Bergmann, v. Dresing, Dr. Dreher, Dr. Friedländer, Rohr und Siebert ihrer Wiederwahl sicher sein können. Vergleichbar der politischen Zusammensetzung des Stadtparlaments wird, abgesehen von einem Fall, alles beim alten bleiben.

— Butterhöchstpreise. Wie aus der Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil des „Wiesbadener Tagblattes“ ersichtlich ist, hat der Magistrat den Butterhöchstpreis in drei durch die Qualität der Ware bedingten Abstufungen festgesetzt. Die Süßrahmbutter darf 2,55 M., Handelsware 2. Qualität 2,15 M., Handelsware 8. Qualität 2,90 M. und sogenannter Butterabfall 1,95 M. das Pfund kosten. Als Kleinhandel gilt der Verkauf von nicht mehr als 10 Pfund. Die Verordnung über die Butterhöchstpreise ist sofort in Kraft getreten.

— Die Butternot auf dem Lande. Die Butterlosamität, wie sie in den Großstädten herrscht, macht sich auch auf dem Land jetzt bemerkbar. Vor der Festsetzung der Höchstpreise war ein eigentlicher Buttermangel nicht vorhanden. Die Butter war, den Seiten entsprechend, auch noch zu einem annehmbaren Preis zu haben. Jetzt ist Butter für Geld und gute Worte nicht zu haben. Auch diejenigen Verbraucher, die ihre ständigen Butterlieferanten hatten, sind faltiggestellt, denn die Kleinbauer, die Butter herstellen, denken nicht daran, sie für 1,90 M. und 1,80 M. zu verkaufen, so lange die Weiger für Wurstfett 1,40 M. und für Rindsfett 1,60 M. und mehr pro Pfund nehmen. Man denkt sich einmal das Verhältnis: Wurstfett 1,40 M. = Butter 1,60 M.; Rindsfett 1,60 M. = Butter 1,80 M.; künstliches Fett 2,30 M. = Butter 1,80 M. pro Pfund. Da kann man es dem Bauer wirklich nicht verdenken, wenn er es vorzieht, die Butter lieber selbst einzuschmelzen oder dahin zu liefern, wo er bessere Preise bekommt.

— Für Jäger. Der Gouverneur der Festung Mainz, Herr General v. Büding, hat auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Gefangenenaufstand vom 4. Juni 1851 für den Gefechtsbereich der Festung Mainz folgendes angeordnet: § 1. Alle Ausländer, mit Ausnahme unbedächtiger Angehörigen der verbündeten Staaten, sind von der Aus-

ausgebrannten Hölle. Vom Dom San Maria-Raggiore (enthalt Gemälde Tizians) gelangten wir zum kleinen Hafen. Vom Polo aus sahen wir im abendlichen Dunkel draußen die Umrisse der kleinen Insel Lactoma — des einstigen als sagenhaft schön bekannten Wohnstübes des unglücklichen Kaisers von Reggio.

Lange schon grüßte uns das über steilem Abhang erhobene Sperrfort Punta d'Ostro entgegen. Der Dampfer lenkte in die Bucht di Cattaro ein. (Die Bucht war in alten Zeiten durch Ketten versperrt.) Das Fort Punta auf der kleinen Insel im Innern des Kanals und Punta d'Ostro blieben zurück. Das Städtchen Castel-Muovo tauchte im Hintergrund auf, und nun lag die eingeschlossene Tiefe — von den fahlen „Schwarzen Bergen“ hoch umrandete Bucht mit ihren verschliefenden Ortschaften — den Inseln, dem dunkelblauen Wasser — frei vor uns in strahlendem Frühsonnenchein. Überall an den Ufern waren lange Befestigungen aufgeschlagen. Von den Schießständen nahe der montenegrinischen Bergstraße verhallte scharfes Gewehrschützen — mit hellem, kurzen Echo.

Cattaro: Hoch oben an der felsig zerklüfteten felsigen Bergwand, die in die Gassen der Stadt eingestürzen droht, hängt das Fort San Giovanni. „Ha — ab acht!“ brüllte der Befehl am Sektor — die Bucht wurde abgelöst. — Wir eilten ins nächste Gasthaus, um nach den neuesten Zeitungen zu fragen — nichts als spaltenlangen Artikel, kein Wort von Kriegserklärung. Wie lange sollte diese Geduldssprobe noch dauern? (Und das war vor bald drei Jahren!)

Ernst Friedrich Werner.

Ragusa gab (es färbt seine Wälder die Küste entlang), hatte ich am Nachmittag mit vieler Mühe eine Raleche aufgesäubert und war nach Salona, dem dalmatinischen Pompeji — befreit durch die teils prächtig erhaltenen Totengräber —, hinausgefahren und war dabei am Ende der Stadt an der Infanteriekaserne, wo es recht lebhaft zuging, vorbeigekommen.

Mittwoch: Auf dem mattbeleuchteten Molo, der wie ein breiter, flotiger Blod ins Meer ragte, standen mehrere Kompanien in Reih' und Glied. Die Gewehre hatten sie in Thramiden vor sich aufgebaut. Von der Stadt her marschierten immer wieder neue Truppengüte an. — Auf zwei alten Hochfeuerpfern wurde mit feuerhafter Hast verladen; mit Kisten, Fässern und Ballen bepackte Handkarren polterten unaufhaltsam das Ufer entlang. Torpedoboots lagen dicht am Molo; die Töne einer Ziehharmonika drangen herüber. — Eine schwere, unübersehbare Masse lag das Meer; die leicht entfallenden Wellen prallten gleichmäßig an den schweren Quadernsteinen ab. Die spärlichen Lichtstreifen einiger Handelsschiffe purzelten wie Deuchtigeln ins Wasser. Der nächtliche Himmel war übersät von Sternen. — „Der Dampfer!“ — Weit draußen im Dunkel tauchte ein Lichtschein auf, und wieder einer, und noch einer, bald eine ganze Anzahl wie Perlen zusammengereiht; leuchtend und größer werdend: „Der Dampfer!“ —

6 Uhr früh: Die Rogennebel auf dem Wasser lösten sich. klar und deutlich lag sich das bergige grüne Küstenland ab. Dalmatische Inseln, die die Bucht von Gravosa umschlossen, tauchten in hellem Sonnenlicht vor uns auf. Gravosa: Der Dampfer hatte am Ufer angelegt. Mit Hui — hui! ging es

an den am Strand liegenden Häusern im Zweispänner entlang — die Fährstraße hinan, die über die Enge der Halbinsel Kapal zum jenseit gelegenen Ragusa führt. Auf breiten Wiesen unterhalb der Fährstraße waren Befestigungen aufgeschlagen: Infanterietruppen hielten Übungen ab. Als wir nach einer halben Stunde die Weghöhe erreicht hatten, entfaltete sich plötzlich hinter den Häusern, die die Straße zur Rechten einschließen, vor uns ein unbeschreiblich schönes Bild: Auf der in der Tiefe sich ausdehnenden lichtblauen See — Ragusa — die Stadt mit ihrer auf Felsen ins Meer hinausgebauten grauen Seebastion — wie eine über die Adria gelegte Stadt — auf den zurückliegenden Anhöhen überthront von schweren Kanonenwällen der Festungswerke, zu deren Seiten die Hänge hinter der Stadt sich, einem unermesslichen Garten gleich, hinzogen voll tiegiger Agaven und Palmen, Oliven, Pinien und Zypressen. Dies Bild überbot alles, was wir bis dahin an Schönheit in diesem herrlichen Lande entdeckt hatten.

Auf einen heißen Tag war ein erfrischend kühler Abend gefolgt. Auf der Stradone (Wittelpunkt der Stadt) herrschte reges Betriebe. Während es aber sonst wohl mit dem Bäderer und Photogenapparat bemühte Freunde — größtenteils kleiner Wäscher und Wäscher — waren (jene berühmten Weißseppen, die einem, wo man sie traf, den Aufenthalt verlehrten konnten), die die Straße und den berühmten Kreuzgang der Franziskanerkirche belebten, sah man heute neben den schön gewohnten Dalmatinern in der farbigen Nationaltracht, einigen Türken und hibischen Ragusianerinnen allenthalben nur Militär; graue, braune und blaue Röte; Tschakos und Mützen; gruppenweise Mannschaften und Offiziere der verschiedensten Truppenteile, auch Matrosen mit

übung der Jagd ausgeschlossen. § 2. Treibjagden auf dem linken Rheinufer müssen mindestens drei Tage vorher beim Gouvernement angemeldet werden. § 3. Nutzer einem Jagdschein muß jeder die Jagd ausübende stets einen von der zuständigen Behörde ausgestellten Waffenpaß mit sich führen. § 4. Bei der Ausübung der Jagd müssen sich Schützen und Treiber in einem Abstand von mindestens 100 Metern von allen Befestigungsanlagen und militärischen Arbeitsstellen sowie von übenden Truppen entfernt halten. § 5. Die Wettbergschützen haben, mit einem besonderen Waffenpaß als Ausweis versehen, die Erlaubnis zum Abschuss schädlicher Vögel wie in Friedenszeiten. § 6. Zumüderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 bis 4 werden mit Geldstrafe nicht unter 50 M. bis zu 300 M. oder mit entsprechendem Haft bestraft.

Zum Schutz der Militäruniformen hat das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps folgende Verfügung getroffen: „Kleidungs- und Ausrüstungsschuß, welche den im deutschen Heer und in der Kaiserlichen Marine gebrauchten gleich oder ähnlich sind, dürfen während des Kriegsstandes außer an Mitglieder der bewaffneten Macht, die als solche unzweifelhaft erkennbar sind oder sich ausweisen, nur an Personen verkauft werden, welche nachgewiesennehmen im ausdrücklichen Auftrag eines zum Tragen einer Uniform Berechtigten als Käufer auftreten. Gewerbetreibenden (Militärfestenbändlern, Schneidern usw.), welche dieses Verbot unbeachtet lassen, wird im Interesse des Heeres usw. und der öffentlichen Sicherheit der Geschäftsbetrieb geschlossen werden.“

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der geistigen Radmittagssziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 30 000 M. auf die Nr. 147 219; 10 000 M. auf die Nr. 127 643, 129 279; 5 000 M. auf die Nr. 102 358, 229 877; 3 000 M. auf die Nrs. 8859, 10 899, 10 944, 27 006, 37 772, 40 455, 49 187, 58 889, 76 414, 93 887, 94 402, 94 877, 96 022, 96 936, 100 491, 108 793, 112 057, 121 103, 123 023, 127 618, 129 793, 132 805, 133 950, 152 581, 165 722, 165 596, 167 002, 167 519, 181 832, 183 677, 186 702, 201 217, 202 862. (Ohne Gewähr.)

Personal-Richtungen. Die zweite evangelische Pfarrstelle zu Hanau wurde durch Präsentation des Fürsten von Wied dem Pastor Dr. H. zu Schubert übertragen. — An die Königliche Baugewerbeschule in Alstein wurde Oberlehrer Vogt aus Stettin zum 1. Oktober bestellt. — Der Forster G. G. Müller aus Chausseebene ist zum Rektor für Braubach ernannt worden.

Steine Rötsche. In den Zeiten der Rezession über den 26. November muss es in den Zeiten der Kriegszeit in jedem dritten Kreis hängen, statt nationalische

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Das Lichtspieltheater, Taunusstr. 1, bringt von heute ab mit Film-Eröffnungsrechte den weiten Film der mit so starkem Beifall aufgenommenen Cami-Bollmöllerie, „Der Hermannskampf“. Maria Carini beweist in diesem Lustspiel aus der Welt, in der man sich nicht langweilt, daß sie nicht nur eine hervorragende Diözessin, sondern auch eine bezaubernd immure Frau ist. „Die Theorie seine Verlobung rüdigfähig macht“ ist ein hervorragendes Filmheft voll gesetzlicher Situationskomik. Eine tolle Verteilung kommt Tango tanzen“ vervollständigt das lebenswerte Pro-

gramm, welches sich „vier fühlige Tage“ bezeichnet und jedem empfohlen werden kann, der in dieser traurigen Zeit einmal recht von Herzen lachen will.

Dorherrichts über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

„Königliche Schauspiele. Die am Mittwoch zum Geburtstage Friederichs II. Schillers stattfindende Aufführung von „Maria Stuart“ beginnt bereits um 6½ Uhr. In den Hauptrollen sind die Damen Barbiner, Gobbi, Weidmann und der Herren Albers, Kreis, Evertz, Jacoby, Segal, Leibmann, Adrias, Schneeweis, Schub, Leder und Zellin beschäftigt (Abonnement D).

„Lebenserhaltung durch Seelenfahrung (Vichaggio)“ nennt sich eine neue Wissenschaft, deren Theorie jetzt darin besteht, nervöse Leiden nachdrücklicher Art, als Seelenbestimmungen, nervöse Reizlosigkeit, Angstzustände und dergleichen, zu bekämpfen und zu heilen.

Der Verein für volks- und anderes Gesundheitspflege, E. V., hat nun den Entschluß gefaßt, in einem öffentlichen Vortrage die Aufführung zu verbreiten, um so den weiteren Volkstränen die Möglichkeit zu verschaffen, sich über diese wichtige Frage zu unterrichten. Zu diesem Zwecke gewannen derseinen auf diesem Gebiete tätigen, hier vornehmlich bekannten Schriftsteller H. Dömann aus Berlin, der am Mittwoch, abends 8½ Uhr, in der Villa des Prinzen I am Schloßplatz einen öffentlichen Vortrag über das genannte Thema halten wird.

* Mainzer Stadtheater. (Spielplan-Änderung.) Dienstag, den 9. November: „Dr. Faust“ (statt „Das Urteil des Paris“).

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

El. Hochheim, 7. Nov. Herr Bürgermeister Herzbach hat bei den höchsten Körperschaften die Erteilung eines Ehrenkreisabos für die Helden aus dem Weltkrieg 1914/15 als Erinnerungszeichen an die große Zeit angezeigt. — Die Bevölkerung ging vieler Tage zu Gunsten der Helden wie immer den Hörsaal. Im großen Saal ist das Ergebnis der diesjährigen Urne recht zufrieden. Der Preis läuft sich schnell und gut und wird die Qualität desselben dem 1914 gleichgestellt. Es werden Postgewichte von über 100 Gr. eingehalten. Im Weingeschäft ist die Nachfrage nach älteren und diesjährigem Wein recht lebhaft.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

h. Frankfurt a. M., 5. Nov. An den Ausbildungslehrgruppen des Kaiserlichen Kaiserschiff-Verbandes in Dillenburg, Weilburg und Frankfurt beteiligen sich 78 Vereine mit 141 Teilnehmern.

h. Nassau, 6. Nov. Die Stadtverordneten sind der Lebensmittel-Einkaufsvereinigung in S. H. für die Städte an der Lahn, der Dill und auf dem Westerwald mit zwei Anteilen von je 500 M. beigetreten. Für die Monate November, Dezember, Januar und Februar wurden zur Beschaffung von Lebensmitteln 2000 M. bewilligt.

Regierungsbezirk Kassel.

W. T. B. Marburg a. L., 7. Nov. (Amtsamtlich). Die Zahl der Studenten an der bislangen Universität beträgt einschließlich der Kriegsteilnehmer 1912; darunter sind neu immatrikuliert 143.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Aus dem hessischen Volksschulwesen.

Br. Darmstadt, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht). Gest. (V. 1). Ein höchst bemerkenswertes Ereignis ist die Schulbehörde des Großherzogtums Hessen gemacht. Da während des gegenwärtigen

Krieges ein noch nie dagewesener Lehrermangel eingetreten ist, haben die hessischen Schulbehörden die Anregung gegeben, daß in den Gemeinden, in denen Mangel an evangelischen Volksschullehrern besteht, die Lehrer katholischer Konfession den evangelischen (?) Religionsunterricht in den unteren und Mittelschulen erfüllen. Da ein Mangel an katholischen Lehrkräften vorhanden ist, sollen evangelische Lehrer den katholischen (?) Religionsunterricht in den unteren und Mittelschulen geben. Dies ist genehmigt worden, daß bei Ausfahrten der Volksschüler, da, wo Mangel an Lehrkräften besteht, Turnverein der sozialdemokratischen Arbeiterschaften zur Leitung herangezogen werden. Von dieser Erlaubnis wurde bereits vielerorts, in ersten Linie in der hessischen Residenz Darmstadt, Gebrauch gemacht.

Br. Darmstadt, 5. Nov. Die Stadtverwaltung hat mit dem heutigen Tage zur verlängerten Hebung der Petroleumsteuer gegen Vorlage der Preußenstaatskarte allgemein eine Petroleumkarte ausgestellt, welche zum Bezug von ½ Liter Petroleum in bestimmten Geschäften berechtigt. Vom 10. November ab wird allen Familien, welche keine ausreichende Gas- usw. Belieferung haben, gegen entsprechende Anmeldung ein gewisses Quantum Petroleum überwiesen.

Neues aus aller Welt.

Eine italienische Schokoladenfabrik niedergebrannt. Mailand, 7. Nov. Die große Schokoladenfabrik von Sima in Dongo ist völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt jetzt eine Million Mark. 800 Arbeiter sind brotlos geworden.

Große Brände in Kanada. W. T. B. London, 7. Nov. (Richtamtlich). Die „Times“ meldet, daß täglich fünf große Brände in der kanadischen Provinz Saskatchewan mitteilen. Der amtliche Bericht gibt an, daß 12 000 Acres Land mit Korn im Wert von 60 000 Pfund Sterling vom Feuer verbrannt worden sind.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen: Erlös einer Theateraufführung vor Kindern aus der Weisheit 36 M. zusammen bisher 3326,97 Mark; für die Bulgaren: Hauptmann a. D. Gierlich 20 M.; Sieben haben für die Truppen im Felde: Statt Franz zum 5. und 20. Nov. 6 M., zusammen bisher 111 M.

Der Verlag.

Reklamen.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

F 153

Kunstausstellung 1915

Neues Museum — Gemäldegalerie

1. Oktober 12. Dezember

Täglich 10 bis 6 Uhr.

1058

Sedenkt der Kriegerwitwen und -Waffen! Dank den gefallenen Helden! Beträgt Euren Opferlinn am „Elternen Siegfried“!

Aufsichtsratssitzung des Märkisch-Westfälischen Bergwerksvereins in Letmathe lag das Ergebnis der ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahrs vor. Dasselbe kann als die Folge der einstigen Entwicklung der Gruben und der nicht unerheblichen höheren Metallpreise gegenüber dem Vorjahr durchaus als befriedigend bezeichnet werden, sofern sich die Verhältnisse im weiteren nicht ungünstig verändern. Insbesondere hinsichtlich der Arbeiterbeläufungen ist mit einem höheren Dividendenergebnis als im Vorjahr zu rechnen.

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 8. November.

(Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts)

	Wiesbadener Preise.	Frankfurter Preise.
schwein	teig- gewicht gewicht	Lebend- gewicht gewicht
Vollfleischige, ausgewachsene, höchst Schlachtwerts, die noch nicht ge- zogen haben (ungezochter)	Per 50kg	Per 50kg
Vollf., ausgewachsene, im Alter v. 4-7 J.	69-74	123-135
Junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	68-74 123-140	68-83 115-134
Mf. genährte Jg. g. gut geschlachtet	57-68 115-125	58-63 115-134

	Bullen.
Vollf., ausgewachsene, höchst Schlachtw.	63-65 104-114
Vollf., ausgewachsene, jüngere	55-60 100-109
Mf. genährte Jg. g. gut geschlachtet.	—

	Färsen und Kühe.
Vollf., ausgewachsene, höchst Schlachtw.	68-74 124-135
Vollf., ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	55-64 100-118
ältere ausgewachsene Kühe, wenig gut entwickelte jüng. Kühe u. Färsen	50-55 102-121
Mf. genährte Kühe und Färsen.	50-55 92-100
Gering genährte Kühe und Färsen.	40-45 89-90
Gering genährte Kühe und Färsen	35-38 85-95

	Kälber.
Doppelpoller, feinste Mast	—
Feinste Mastkälber	60-65 150-180
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	72-83 125-157
geringer Mast- u. gute Saugkälber	67-75 112-138
geringer Saugkälber	68-83 102-112

	Schafe.
Mastkälber u. jüngere Mastkämmel	50-55 120-125
Geringeres Mastkämmel und Schafe	—
ältere Mastkämmel, gering. Mast- kämmer u. gut genährte jg. Schafe	50-55 125-135
Mäßig genährte Kämmel und Schafe (Merschschafe)	—

	Schweine.
Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew.	123-125 128-132
Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew.	—
Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew.	123-125 170-172
Fleischstücke unter 100 kg Lebendgewicht.	115-125 155-158
Ureine Sauen u. geschnitten Eber	110-120 150-160

Am Wiesbadener Schlachtviehmarkt wurden aufgetrieben: Ochsen 57, Bullen 25, Kühe und Färsen 233, Kälber 347, Schafe 145, Schweine 27. Von den Schweinen wurden verkauft zum Preis von 142 Mk. 6 Stück, 1,9 Mk. 1 Stück. — Marktverlauf: Groß- und Kleinvieh bei stetigem lebhaften Geschäft ausverkauft.

Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb von Rindern Ochsen 227, Bullen 30, Kühen 2633, Kälbern 462, Schafen 141, Schweinen 920. — Marktverlauf. In allen Viehauflagen langsam, Rinder Überstand. Die Wiesbadener Schlachtung war am 8. November zu Ende. Die Frankfurter Schlachtung am 9. November zu Ende. Die Wiesbadener Schlachtung am 10. November zu Ende. Die Frankfurter Schlachtung am 11

Aufruf

des

Roten Kreuzes Wiesbaden.

Die lange Dauer des Krieges hat unsere Mittel erschöpft.
Das zweite Kriegsjahr erfordert die zweite große Sammlung.

Wem verdanken wir die herrlichen Siege, wem die Eroberung der zahlreichen Festungen, wem die Ruhe und Sicherheit im Lande?

Der unermüdlichen Ausdauer und der heldenhafsten Todesverachtung unserer Feldgrauen.

Wem schulden wir dafür?

1. dem tapferen Streiter die Gabe aus der Heimat und das Bewußtsein, daß für die Seinigen gesorgt wird,
2. dem Verwundeten die Linderung seiner Schmerzen und Heilung seiner Gebrechen,
3. dem Kriegsbeschädigten das Verschwinden des invaliden Leiermannes von der Straße,
4. den Krieger-Witwen und -Waisen, daß sich zu der Trauer und den Helden Tod des Ernährers nicht noch die Sorge um das tägliche Brot gesellt.

Wie tragen wir diese Dankesschuld ab?

Dadurch, daß wir alle, hoch und niedrig, arm und reich, jeder nach seinen Kräften, helfen.

==== Darum kommt und gebt! ====

Die Schirmherrin des Kreiskomitees vom Roten Kreuz:

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Das Bezirkskomitee vom Roten Kreuz:

Dr. v. Meister, Regierungs-Präsident.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz:

Dr. Glaessing, Oberbürgermeister. Krebs, Generalleutnant z. D.
Kammerherr v. Schenck, Polizei-Präsident.

Der Werbeausschuß:

Justizrat Dr. Alberti, Fräulein Sophie Auerbach, Kommerzienrat Baum, Frau Baronin v. Eichendorff, Konsul a. D. Fritsch, Dr. Jungermann, Fräulein Agathe Mertens, Rentner Albert Sturm.

Geldspenden werden entgegengenommen durch: Die Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Königl. Schloß, Mittelbau links, sämtliche Wiesbadener Banken, die Verlagsanstalten der Zeitungen oder durch Zahltarife.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junge Verkäuferin aus der Schuhbranche sofort gesucht. Off. u. L. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen zur gründl. Erziehung für feinen Büg. sucht Klein, Pütz-gehofft, Leinwandstraße 18.

Büglerin u. Lehrlingebüdchen

gesucht Schornsteinstraße 7.

Süße Köchin, hell. Haushaltmädchen für auswärts. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telefon 2368.

Tücht. evang. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, f. Zimmer- u. Haushalt gesucht. Sich vorstell. 5-7 Uhr nachm. Haus zu den Bergen, Leinwandstraße 11.

Gesucht ganz selbständiges, im Kochen und Haushalt erfahrt. einfach. Fräulein zu eins. Dame zum 20. November. Off. u. L. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Braves jüngeres Mädchen, möglichst vom Lande, sauber und kinderlieb, gesucht. Beste Behandlung u. Familienanschluss zugleich. Briefe u. O. 85 an den Tagbl.-Verlag.

zuverlässiges Alleinmädchen zu 2. Verl. gesucht, w. Kochen f. und alle Haushalt. vertritt. G. Bezugn. erford. Franz-Abt.-Straße 8. 2.

Junger fröhliges Mädchen, am 1. u. Lande, in H. Haushalt bei Wiesbaden ges. Vorsaft. Dienstag v. 8-9 Uhr Dörsheimer Straße 84, 1.

14-15jähr. Mädchen sofort gesucht. Webergasse 23, 3.

Einfaches sauberes Mädchen gesucht. Herderstraße 26. Partie.

zuverlässiges hell. Alleinmädchen sofort gesucht Leinwandstraße 55, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

für ein bissiges Delikatessen-Ge- schäft wird eine tüchtige

Bekäuferin gesucht.

Off. u. L. 464 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Kocharbeiterin

gesucht.

C. Ries-Heberer.

Zuarbeiterin

sofort gesucht.

Hedwig Schmidt,

Damen-Hütte,

Große Burgstraße 3.

Süche Lehrmädchen für mein Bürgeschäft. R. Schäfer, Rheinstraße 101.

Tücht. Alleinmädchen, welches Kochen kann, für sofort oder 15 November gesucht. Friedrichstraße 39, 3 r.

Jung. Mädchen mit g. Bezugn. sucht Bühnleinstraße 22.

Braves Mädchen in H. Haushalt gesucht. Zu melden von 8-7 Uhr Wiesbadener Straße 9, 3 linis.

Einfaches junges Mädchen gesucht Schellstraße 5, 1 rechts.

Junger saub. Mädchen tagsüber gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2 L.

Küchenmädchen (Frau) tagsüber dauernd gesucht Saalgasse 80.

Junger Mädchen tagsüber f. 1. Haushalt. u. Küch. im Geschäft gesucht. Off. Tagbl.-Verlag.

Soz. 15jähriges Mädchen tagsüber zu kümmern gesucht Rheinstraße 88. Schuh.

Wohn-Beschäftigung f. stets Frauen u. Mädchen Adolfstraße 1, 1. Stock 1.

Saub. Monatsfrau von 8½-11½ gesucht Altenberghäuser Straße 6, 8 L.

Tüchtige saubere Monatsfrau oder Mädchen für vormittags gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 63.

Saub. Monatsfrau vorm. 1-2. Stock. f. 1. Friedrichstr. 6, Part. linis.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen für 2 Std. gesucht Nerostraße 83, 1.

Tücht. zuverl. Wohlfrau sofort gesucht. die schon in groß. Betriebe tätig war. Goldstraße 12, 3. 1. linis.

Sauberes Laufmädchen sofort gesucht. R. Berto Nachfolg. Fischer Seugeladen, Kleine Burgstraße 1.

Junger Laufmädchen gesucht Dillenburgstraße 68, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Zeitungskäufer bei festem Lohn u. Pro. f. gesucht Buchhandlung, Rheinstraße 27.

Junger Wochenschneider gesucht Moritzstraße 44.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

im Besitz langjähr. Bezugnisse sucht Stellung zum 15. November; selbiges ist im Nähern. Bügeln u. in Zimmerarbeiten bewandert. Angebote unter 8. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

für ein bissiges Delikatessen-Ge- schäft wird eine tüchtige

Bekäuferin gesucht.

Off. u. L. 464 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Kocharbeiterin

gesucht.

C. Ries-Heberer.

Zuarbeiterin

sofort gesucht.

Hedwig Schmidt,

Damen-Hütte,

Große Burgstraße 3.

Süche Lehrmädchen für mein Bürgeschäft. R. Schäfer, Rheinstraße 101.

Tücht. Alleinmädchen, welches Kochen kann, für sofort oder 15 November gesucht. Friedrichstraße 39, 3 r.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

stundenweise sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

L. Busholter od. Busholterin

stundenweise sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

gute Handschrift, der längere Zeit auf einem Büro tätig war, schreibmaschinenfundig, für ein Verwaltungs-Büro gesucht. Zu ertragen im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

sofort gesucht. Off. m. Preis am Sandel, Kirchgasse 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Dobbelner Str. 102, 1 L. 3-Sim.
Wohn. sof. ob. sp. Röh. dat. B18517

Döbb. Str. 169 3-3. W. gl. o. 1. 2514

Döbb. Str. 8-3. W. 2 St. zu sehen
bis 11 Uhr. Röh. Goethestr. 1. 2516

Dribenstr. 10, W. u. O. gr. 3-3. W.

Eckernförderstraße 3, Oth. 1d. 3-Sim.
Wohn. Röh. Port. links. B9618

Eckendorfstr. 8-3 3. u. 2. Röh. Str. 5.

Glenkengasse 11, 2. 3-3. W. Sub.
f. od. jetzt zu v. Röh. dat. 1 St. 2517

Gelbfir. 22 3-3. W. mit Wödel. mit.
25 Röh. Röh. dat. b. Rüller. 1. St.

Georg-Auguststr. 8 3 3. u. 2. 3-3. W.

Geiststrasse 1 3-Sim. W. m. Sub.
gleich ob. spät. Röh. 2 St. 1. 2370

Gneisenaustr. 12 schöne 3-3. W. mit
Vad für Jan. Gölter. Port. 2350

Gneisenaustr. 14 sof. 3-3. W. 1. St.

Gneisenaustrasse 21. Sonnen. grohe
3-3. Wohn. sof. ob. später. B9481

Gneisenaustrasse 33, 1. 3-Simmer.
Wohn. sof. oder später zu verm.
Röh. Hausmeister Röders. B9622

Göberstrasse 20 freundl. 3-Sim. 23.
zu verm. Röh. b. Hausmär. 2400

Göbenstr. 32, 1. St. 3 Sim., Rücke
u. Ranjerde bald zu verm. B18291

Gulden-Albrechtstraße 14 3 Sim., Rücke
2 Wdh. Voll. sof. ob. später. 2320

Neubau Gustav-Albrechtstr. 17, 3. St.
schöne 3-3. Wohn. sof. oder später
zu vni. Röh. Port. rechts. B9623

Günnergasse 16, 1. Etage. Kurzge.
3 Sim., 1 Wdh. Rücke u. Subeh.
sof. ob. später zu v. Röh. Vad. 2321

Hallgarter Str. 3 3-3. W. 3. Jan.
Hartingstrasse 7. Wdh. 2. schöne 3-3.
Wohn. auf 1. Januar zu vermiet.
Röh. 2 Stod. rechts. 2322

Helenenstr. 18 gr. neu berrg. 3-3. W.

Helenenstraße 24 schöne 3-3. Wohn.
Röh. 1. per 1. Jan. 1916 zu vni.
Röh. Röh. 1. Stod rechts. 2718

Hellmundstr. 3. Ich. 3-3. W. 2. B. 1.

Hellmundstr. 6. Wdh. 1. 3 3. u. 2. m.
Voll. sof. ob. später. Röh. Port. 2520

Hellmundstr. 37, Wdh. 3-3. W. 2522

Hellmundstr. 39 3 Simmer u. Rücke
sofort zu vermieten. 2323

Hellmundstr. 45, 1. gr. 3-3. W. 2524

Hellmundstr. 56, Stdh. 3-3. W. 2. 2.

Herderstrasse 9 sch. 3-Sim. Wohn.
zum 1. April 1916 zu verm. 2559

Herderstr. 13, 1. schöne 3-Sim. Wohn.
mit Subeh. sof. ob. später. Röh.
bei Hausmeister Lanzbrath. 2528

Hermannstr. 8 ist eine Port. Wohn.
von 3-4 Sim. auf sofort zu verm.
Röh. bei Wilhelm Werner.
Walramstraße 14. F 363

Hirschstr. 5. B. 3-3. u. 2. sof. 2527

Jahnstraße 5. Wdh. 3. 3-Sim. Wohn.
mit Subeh. Röh. 1 St. 2529

Jahnstr. 22, 1. gr. 3-3. W. m. Sub.
Gas u. Elekt. sof. ob. später. 2530

Kavelstrasse 43. Oth. 3-Sim. Wohn.
auf sofort zu vermieten. 2361

Karlstraße 18, 2 St. 3 Simmer mit
Rücke u. Sub. in oberst. Wohn.
sof. oder später vnl. Röh. B. 2531

Karlstraße 33. schöne 3-Sim. Wohn.
m. Wdh. u. Sub. 1. St. sof. ob. sp.
zu verm. Röh. Port. links. 2522

Karlsruhe. 26 gr. 3-3. W. neuer 2. St.
gr. Vereng. sof. ob. später. Röh. 1.

Alteistrasse 5, 1. Stod. 3-Sim. Wohn.
sofort oder später zu verm. 2558

Alteistr. 15. B. Ich. 3-3. W. 1. o. ob.
Röh. Wielandstraße 13. B. 1. 2401

Möystofstrasse 11. Röh. 3-3. Wohn.
mit Vad. Seitenl. schöne 3-Sim.
Wohn. zu verm. Röh. B. 1. 2370

Neustrasse 14. B. W. 3 3. 2. 2884

Lothringenstr. 31, 1. gr. 3-Sim. W.
2 St. Essef. Vad. sof. 550 287

Luisestr. 43, sch. 3-3. Aris. Wohn.
zu v. Röh. im Nachbaur. B9627

Luxemburgstr. 11. Hochb. 1. gr. b. Röh.
entfer. 3-3. W. an v. Röh. 2535

Märkstr. 17 3-Sim. Wohnung zu
vni. Zu erfr. bei Zugembühl. 2595

Märkstr. 22. Stdh. 2. sind 3 Sim. u.
2. sof. ob. später. zu vni. Röh. dat.
heim Hausverwalter. 2537

Manerg. 3/5 3 Sim. Rücke u. Keller.
Wieselsberg 26. Stdh. 3 Sim. u. 2.
sofort ob. später. Röh. Wdh. 2 St.

Moritzstr. 23, 2. gr. 3-3. W. 3. u. 2.
2538

Moritzstraße 47 3 Sim. u. 2. Stdh.

Rettelsbestr. 12 gr. 3-3. W. 220 221

Rettelsbestr. 21 gr. 3-3. W. 220 221

Reugasse 18, 2. 3-3. W. en. m. Vad.
u. Entresol. Röh. Korbblaten. 2540

Niederwaldstr. 5. O. 3-3. W. u. 2.
Niederwaldstr. 10. Op. Ich. 3-3. W.
m. Stdh. 1. o. b. Röh. b. Hausmeister
Simmermann o. Brühl. 2 St. 2542

Oranienstr. 36. O. 3-3. W. 2. 2.

Oranienstr. 69. Ich. 3-3. Wohn. 3 3.
u. 2. ev. m. Berlin. f. o. später zu
vermieten. Röh. Röh. Port. 2543

Rauenthaler Str. 9. Röh. grohe 3.
3. Dachreith. Wohn. B12923

Rehlingenstr. 18, 3. schöne 3-Sim.
Wohnung zu verm. B9630

Rheinstraße 20. Stdh. Port. schöne 3.
Sim. Wohn. auf sofort ob. später.
Röh. bei Gottsch. Glatzer. 2554

Rheinstr. 117 3. ob. 3-3. Wohn. mit
Rohlenaufl. Gas. Vad. VII. B12615

Riehlstraße 5. Röh. Ich. 3-3. W. 2545

Riehlstraße 6. 3-Sim. Wohn. 2550

Riehlstr. 19. Stdh. 3-3. W. sof. 260.

Riehlstraße 27. Röh. 3-Sim. Wohn.
zu v. Röh. bei Deich. Röh. 1. 2546

Röderallee 20. 3-Sim. Wohn. sofort.
Rüderstr. 4. schöne grohe 3-Sim. 23.
1. St. f. Anial. b. 3 Uhr ob. 2547

Rosenstr. 6 3-Sim. Wohn. 450. sofort.
Rosenstr. 22. schöne 3-3. W. m. Rent.
sof. ob. später. Röh. 1. St. 1. Röh. B9632

Seale. 32. Stdh. 3 3. 2. sof. o. in.
Scharnhorststr. 42. Port. Ich. 3-Sim.
Wohn. sof. zu verm. Röh. 1. Röh.

Sauersteiner Str. 16. herrsch. 3-3.
W. Renzthal. 1. 4. R. B. 1. 2849

Schäfleiterstr. 11. Lieb. W. 3 3. 2.
sof. ob. Vad. Röh. 2. St. 2377

Herderstr. 17. sch. 4-3-22. R. 3. 2741
 Kaiser-Friedr.-Ring 8. 3. St. 4-Sim.
 Wohnung auf 1. April. 2555
 Kaiser-Friedr.-Ring 12. 2. St. 4-Sim.
 4-Sim. Wohn. ist. ab. spät. 19664
 Kapellenstraße 29. 1. 4-Sim. Wohn.
 mit Küche u. Badeh. es. m. Gatten.
 der sofort ob. später zu verm. 2602
 Karlsstr. 37. 4-3-22. sch. o. sp. B13750
 Kellstr. 11. 1. sch. 4-3-22. R. 3. 12.
 Kirchgasse 11. sch. 4-Simme-Wohn.
 zu verm. Röh. 2. St. links. 2805
 Kirchengasse 22. sch. gr. 4-3-22. u. Sub.
 3. St. gleich ob. sp. Röh. 2. 2806
 Klarenthaler Str. 1. 2. 4-3. Küche.
 Bad. Elekt. Gas u. Sub. R. sp. r.
 Klosterstraße 11. Part. herrsch. 4-
 Sim. Wohn. mit Bad u. all. Sub.
 sof. ob. spät. Röh. Part. r. 2880
 Körnerstr. 5. 1. 4-Sim.-W. mit Sub.
 auf sof. ob. sp. Röh. 1 St. r. 2697
 Michelberg 12. 1. 4-Sim. Wohn. mit
 Zubehör auf sof. zu verm. (geign.
 für Gem.). Röh. das. Laden. 2788
 Michelberg 12. 3. fl. 4-Sim.-Wohn.
 auf 1. Januar zu verm. Röhres
 deselbst im Laden. 2782
 Nerostraße 9. 4. ob. 3-3. Wohn. 2427
 Nerostraße 17. 1. 4-Sim. u. Zubehör
 zu verm. Röh. 2. Stod. 2600
 Nerostr. 27. 2. sch. 4-3.-W. R. 2 L.
 Nerostr. 38. 4-3.-W. Wolf. Elt. Bad.
 el. L. Gas. r. Sub. sof. R. 1.
 Niederwaldstraße 9. Parteile rechts
 u. links. je eine 4-Sim.-Wohnung
 mit Zubehör sof. o. spät zu verm.
 Röhres beim Hausmeister. 2612
 Dranenstraße 55. Vdh. 1. 4-schöne
 Zimmer und Küche. Bad. 2 Vdh.
 1 Keller. preiswert zum 1. Januar
 1916 zu verm. Röh. bei Gürin.
 Part. o. Bouritinstr. 7. R. F388
 Philippstraße 29. 4-3.-W. sofort
 ob. später. Röh. Peder. 2. Stod.
 Rhein. Str. 6. 4-3.-W. 1. ob. 3. St.
 Rheinstraße 69. 2. St. 4-3. auf sof.
 oder später zu verm. Röh. Laden.
 Rheinstr. 99. 1 St. 4-Sim.-Wohnung.
 Röderstr. 38. 2. St. schöne 4-Simme-
 Wohn. mit Zubeh. f. ob. sp. 2615
 Rosenstraße 12. 4-Sim.-Wohn. zu verm.
 Rüdesheim. Str. 31. 2. iohn. 4- u. 5-S.
 Wohn. auf sof. ob. später. B 9656
 Rüdesheim. Str. 40. id. gr. 4-3-22.
 mit all. Sub. 2. 1. St. 1. B 9637
 Scharnhorststr. 32. gr. mod. 4-3.-W.
 Schiersteiner Str. 1. 4-Sim.-Wohn.
 2 St. hoch. auf sofort oder später
 zu verm. Röh. das. u. 3 St. 2616
 Schiersteiner Straße 9. herrschaftliche
 4-Simme-Wohnung zu verm. 2617
 Schwanbacher Str. 7. mod. 4-3-Sim.
 Wohn. per sofort zu verm. B 9658
 Stiftstr. 19. St. 1. 4-Sim.-W. Gas.
 elekt. Licht. u. Zubeh. per sof. ob.
 später zu verm. Röh. Part. 2618
 Wagemannstraße 28. 1. Stod. schöne
 4-Simme-Wohnung mit Bad. Gas
 u. elekt. Licht sofort zu verm.
 Röh. im "Zauberl"-Haus. Lang-
 wolle 1. Schalterhalle rechts.
 Wagemannstraße 31. 1. 4-3. 2. Sub.
 sofort oder später. Röh. das. 2620
 Walramstr. 32. 1. 4-3.-Wohn. Röh.
 das. u. Wellrichter. 57. 1. B 13487
 Waterloostr. 6. 1. St. mod. 4-Sim.
 Wohnung zu verm. Röh. das. bei
 Reiß. u. Luisenstraße 19. R. F388
 Wellenstrasse 1. schöne 4-3.-Wohn.
 freie Lage. zu vermieten. B 9659
 Wielandstr. 25. R. 4-3.-W. R. 3. 1.
 Winkelstr. 8. 4-3. 1. 1 St. Bad.
 2 St. auf sofort oder später. 2621
 Wörthstr. 28. 4-3.-W. R. R. r. 2622
 Wörthstr. 6. sehr schöne 4-3.-W. u. b.
 Ring. auf Jan. Doebele. B 9660
 Wörthstraße 8. sch. 4-Sim.-Wohn. B9661
 Sietzenstr. 13. Part. 4-Sim.-Wohn.
 mit Veranda u. daran. Räbenen-
 zimmer zu v. Röh. 1. St. 1. 2715
 4-Sim.-Wohn. mit Centralheiz. elekt.
 Licht usw. auf 1. Des. ob. spät. zu
 verm. R. Wünseler Str. 8. 3. r. 2354
 Schöne 4-Sim.-Wohn. mit Zubeh. auf
 sof. R. Wörthstraße 14. Bad. 2623

Goethestr. 15, 2. gr. 5-8. W. m. 28.
 sofort od. sp. zu verm. Röh. das. 2031
 Gustav-Adolfstr. 12, 1. 5-8. W. m.
 Sub. sofort od. sp. Röh. das. Part.
 Hohenzollernstr. 10, Et. Villa, verm. reich.
 Kurfürst. herrsch. 5-8. Wohn. gr.
 Walton, Seiten, 2. Etage od. Hoch-
 vorstere, sofort oder später zu verm.
 Herderstr. 25, 1. Ich. herrisch. 5-8. 22.
 Herderstr. 26, 1. sch. 5-8m. W. 2033
 Herrengrabenstr. 9, 2. sch. 5-8-28. m.
 Ab. a. 1. Jan. 1916. Anzug. 11-1.
 Röh. b. Eigent. Obj. das. 2293
 Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2. modern
 einger. 5-8m. Wohn. mit reichlich
 Sub. auf Januar. Röh. Hausmeister
 Verein. Tel. 439 u. 6892. 2774
 Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. r. her-
 schaftl. 5-8. W. gleich od. sp. 2389
 Kappelstraße 3, Erdgesch. 5-8.
 Stücke u. Zubehör, zum 1. Januar
 1916 oder später zu verm. Röh.
 Dammbachtal 28, 1. 2720
 Kirchgasse 5, 1. 5 Sim. mit allem Zu-
 behör auf sofort oder später. 2635
 Kirchgasse 7 5 oder 8 Sim. Wohn.
 zu verm. 1. 4. 1916.
 Kirchgasse 29, 1. schöne 5-Sim.-Wohn.
 mit reichl. Zubehör sofort zu verm.
 Röh. Hausmeister Bach. 2036
 Klenzestraße 2 schön 5-8.
 Wohn. sofort od. später zu v. 2637
 Klenzestraße 5, 1. Et. 5-8. Wohn.
 zu verm. Röh. im 1. Et. r. 2007
 Klenzestraße 11, 1. u. 2. Et. herrisch.
 5-8. Wohn. mit Bad u. all. Sub.
 sofort od. später. Röh. W. r. 2381
 Klostergasse 21, 1. Etage, schöne
 5-Sim.-Wohn. mit allem Zubehör
 u. Centralheiz. auf sofort od. später
 zu verm. Röh. Part. 2038
 Marktplat. 7 neu berauridete 5-Sim.-
 Wohn., 1. u. 2. Etage, mit Zubehör,
 sofort od. später zu verm.; einzige
 Wünsche der Mieter werden gern
 berücksichtigt. Röh. Marktplat. 7,
 Erdgesch. und Anwalt. Büro.
 Adelheidstraße 32. F 241
 Marktstr. 13, 2. 5 Sim. u. Sub. auch
 pass. für Arzt zu verm. 2758
 Morrisstr. 7 5-Sim.-Wohn. sofort. 2640
 Müllerstraße 5, 2 St. 5 Sim. Bad.
 Stücke usw. auf 1. April 1916. 2042
 Neubauerstraße 3 (vord. Dammbachtal)
 zwei 5-Sim.-Wohnungen u. Zubehör
 (auch für Pensionszwecke) zum
 1. April 1916 zu v. R. 2. Et. 2422
 Villa Neuberg 2. Hoch. od. 2. Stock.
 gr. herrisch. 5-8. W. reichl. Zubehör.
 f. gleich od. spät. Röh. 2 Et. 2043
 Nilolässt. 20, 1. u. 4 Et. Wohn. 5-8.
 Zubeh. sofort od. später zu v. Röh.
 Karl Koch, Luisenstr. 15, 1. 2044
 Oranienstr. 45, 1. herrisch. 5-Simmer-
 Wohnung sofort od. später. 2645
 Rheinstraße 15, Bart. 5-8.
 Stücke. Bad. 2 Roniarden. Preis
 850 M. auf 1. Jan. o. 1. April
 zu verm. Röh. bei Hartmann.
 Rheinstraße 94, 1. Et. 5-8. Wohn.
 auf sofort od. später zu vermieten.
 Weg. Wörthstraße 12, 1 St. 2048
 Pöhlstraße 123, Ecke Kaiser-Friedrich-
 Ring, 1. Et. 5-8. u. all. Sub. 2049
 Röberstr. 46, 1. Et. 5-8. Sub. Voll.
 gl. od. spät. zu v. Röh. 2. Et. 2050
 Rüdesheimer Str. 31, 1. Sonnenseite.
 herrisch. 5. u. 4-8. W. sofort od. spät.
 Rüdes. Str. 33. Ob. 5-8. u. 8. 2652
 Scheffelstr. 9 eleg. 5-Sim.-Wohn. mit
 all. Komfort. Röh. Part. 2040
 Schenkenstraße 5. herrisch. 5-Sim. 28.
 m. Centralheiz. 1. 4. 16. 2372
 Schillerstr. Str. 15, 2. Süd. herrisch.
 5-8. W. sofort od. spät. Röh. P. 2369
 Schlichterstr. 11. Hoch. 5-8. W. m.
 Bad. sofort od. spät. Röh. 2. Et. 2053
 Sütterl. 26, 1. 5-8. W. sofort. Röh. 2ab.
 Wallstraße 3, 1. Idone 5-8. 28.
 Süd. reichl. Sub. Ernst Müller.
 Waterlostraße 6, 2. mod. 5-Sim.-
 Wohn. Rübeles. bestellt bei Böhl
 u. Luisenstraße 19. Part. F 382
 Webergasse 8 Arzt-Wohn. von 5-8.
 Stücke u. Zubeh. sofort od. spät. Alles
 Röh. das. u. Barthstraße 10. 2054
 Weissenburgstr. 5. Ich. 5-8. 28. zum
 1. April 16. R. Ar. 8. W. r. 2714
 Wielandstr. 5, 1. 5 Sim. Stücke. Bad.
 Centralheiz., sofort od. später. 2055
 Wilhelmstraße 37 (Villa), n. Wald.
 prächt. 5-8. W. Ob. f. 1. u. 2 f.
 R. Bierst. Str. 7. F. 1021. 2656
 Sietertstr. 14, 1. Et. 5-Sim.-Wohn.
 od. Bad u. all. Sub. sofort od. spät.
 Röh. bei Frau Künz. Röh. 1. 2057

Grosser billiger Stickerei-Verkauf.

Einige tausend Meter prima Schweizer Stickereien verkaufte diese Woche (so lange Vorrat) trotz der kolossalen Preissteigerung zu enorm billigen Preisen. Muster, Wert per Meter bis 2.50, Stück von 4.60 m 95 Pf. 1.25 M. und 1.45 M. Ein Posten Schweizer Stickereien feinster Ausführung, herrliche Stickereien für Ausstattungen und Pensionen (auch für Weihnachten).

N.B. Die Stickereien sind in meinen Fenstern ausgelegt.

Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54,

vis-à-vis Bormash.
Telephon 4862.



Gestrickte Herren-Westen

in allen Ausführungen, Farben und Größen

Militär-Westen

Grösste Auswahl → Billige Preise

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.



K 129

St. Elisabethen-Verein.

Die diesjährige Verlosung des St. Elisabethen-Vereins findet Donnerstag, den 11. Nov., nachmittags 2 1/2 Uhr, statt im Saale des Rath. Lese-Vereins, Luisenstr. 27. Die Gewinne sind daselbst Mittwoch, den 10., morgens von 9-1 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr, ausgestellt, sowie Donnerstag vorm. noch von 9-12 Uhr. Auch sind Lose dort noch zu haben.

Zu freundlichem Besuch der Ausstellung laden ergebenst ein. F 542
Der Vorstand.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser für unser Geschäft besonders schweren Zeit etwas umzusetzen, erniedrigten wir die Verkaufspreise auf das Äußerste und ersuchen die offene Auszeichnung in unseren Schaufenstern zu beachten.

1137

Kuhn & Lehmann,
Juweliere und Goldschmiedemeister,
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335. Goldene Medaille.
Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billig begehrt.
Schuhe werden gratis abgeholt
und zugesellt.

Bestes Herrenleder.

Herren-Sohlen	4.00 M.
Damen-Sohlen	3.10 "
Herren-Abhäng.	1.20 "
Damen-Abhäng.	0.90 "
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.	
Knaben-, Mädchens-, Kinder-Sohlen	billig.

Gummi-Sohlen

(bester Leber-Etio).

Herren-Sohlen	3.00 M.
Damen-Sohlen	2.20 "
Knaben-, Mädchens-, Kinder-Sohlen	billig.

Fein-Sohlerei Hans Sachs

Michelsberg 13.

Telefon 5963.

Großer Absalldeden, zu Bügeldeden,

Biehdeden, Parkettfüscherl

geeignet, billig zu verkaufen.

Singer, Eisenbogengasse 2.

Park-Konditorei

Wilhelmstrasse 36.

Telephon 6233.

Kalte u. warme Frühstücke.
Weine u. Südwine im Ausschank.
Theod. Feilbach,
Grossh. Hess. Hoflieferant.

In allen Büroarbeiten erfahrener, gewandter und gut empfohlener, militärfreier

Kontorist

für unsere Versandabteilung zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an

1264

Asbach & Co., Cognacbrennerei,
Rüdesheim a. Rhein.

Wir suchen noch

militärfreie Dreher, Werkzeugmacher, Feinmechaniker

für unsere Munitionsabteilung.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

Luisenstraße 8.

Grenzstraße 5.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unsere liebe Tante, Frau

Margarete Zimmermann,

geb. Gemricher,

nach langem, schwerem Leidens jaust entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Möll.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. November 1915,
nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Aloys Mollath Wwe.,

Josefine, geb. Krämer,

im 65. Lebensjahr, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, heute Nacht 2 Uhr zu sich zu rufen.

Die trauernden Kinder:

Sofie Mollath, Wiesbaden,

Karl Mollath, Wiesbaden,

Jakob Mollath u. Frau, Berlin,

Jean Mollath, Fort Sill.

Wiesbaden, den 8. November 1915.

Bism.-Ring 42, I (Michelsherg 14).

Die feierlichen Exequien finden Freitag vorm. 9 1/4 Uhr in der Bonifatiuskirche statt,
die Beisetzung Donnerstag vorm. 11 Uhr vom Trauerhause, Bismarckring 42, aus nach dem
Nordfriedhof statt.

1269

In allen Büroarbeiten erfahrene, gewandte und gut empfohlene

Kontoristin

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an

1263

Asbach & Co., Cognacbrennerei,
Rüdesheim a. Rhein.

Telefon 4575. **Billige Möbel.** Telefon 4575.

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich Bleichstrasse 34. Größtes Lager am Platz in **Schlaf-, Treppen-, Herrenzimmer-, Küchen-Einrichtungen**, sowie jedes einzelne Möbel, vom einfachsten bis zum **meisten Stil** in jeder Holzart. Anton Manner, Schreinmeister, Bleichstrasse 34.

Extra billiger Verkauf in Offenbacher Lederwaren.

Ich hatte Gelegenheit einen grossen Posten Damenhandtaschen, meist Reisemuster, sehr billig einzukaufen, und bringe dieselben trotz der hohen Lederpreise in folgende Serien eingeteilt, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

1152

Serie I Wert bis 5,- jetzt 2.85 | Serie II Wert bis 7,- jetzt 3.75 | Serie III Wert bis 9,- jetzt 4.75 | Serie IV Wert bis 12,- jetzt 5.75 und höher.

Mein großes Lager in Koffer u. Lederwaren aller Art verkaufe ich immer noch zu den bekannt billigen Preisen. Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

Mainzer Str. 50, 1. St., 4 ev. 6 3., mit Küche, möbl. auch geteilt, zu vermieten. Nähe Börse. Möbl. kl. Villa Grüneweg 4, n. Kurh., 5 Zimmer, Küche, Bad, Keller.

Während des Krieges verm. meine möbl. 3-Sim.-W. Nikolaistr. 10, ev. möbl. Büro m. Schlossturm. Nähe Schlossberg. Schillerplatz 2. Tel. 6123.

Eleg. möbl. 2-Sim. Wohn. im Kurviertel, Bad, eing. Küche, el. Licht, Sonnenseite, ev. od. spät. preiswert, zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Pe

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 85 3, 2 gr. schön möbl. Sim. m. Schreibt., El. Gas, Tel., a. als Wohn. u. Schlafz., preiswert. Dorotheer Straße 39, 2., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Emser Str. 20, 1. Et., neu möblierte Zimmer zu verm. Emser Str. 44, 2. 1. W. u. Schlafz. (auch eins.), mit oder a. Bett., so. Herringartenstraße 5, 1. L. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, el. Licht, ev. Sonnenseite, sofort preiswert. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Qi

Marktstr. 6, 1., Ecke Mauerstr., beim Rathaus, gut möbl. Zimmer.

Rheinstr. 46 2. L. gr. gut möbl. Zimmer frei.

Schwarz. Str. 8, 2. L. n. Rheinstr., eleg. m. sep. 3. n. 1. 8. im Abschl.

Großes möbl. Zimmer schön einger. sonn. 1 oder 2 Betten, billig zu verm. Kl. Burgstr. 1, 2. 2. Angenehmes Heim findet alt. Herr oder Dame in ruhigem kleinen Hause mit guter Versorgung. Dorotheer Straße 39, 2. St.

Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig abzugeben. Bad, elektrisches Licht. Nikolaistrasse 23, 2. St.

Freundl. möbl. Zimmer 23 M. mil., sehr gr. ich. Sim. 88 M. mit, zu verm. Oranienstraße 25, 1.

Schön möbl. Zimmer an gebildeten bewohnt. Herrn oder Dame zu verm. Wallstraße 12, 1. Et.

Für Geschäftsdame sucht ab Mitte Nov. Wohn. u. Schlafz. m. Küchenbenutz., elektr. Licht. Anwerb. u. a. 854 Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. Zimmer mit 2-3-Sim.-Wohn., ev. El. Gas, Tel., mit oder ohne Pension.

3-4 möbl. gr. Sim. in vorn. Haus mit, zu u. Sonnenstr. Centralheiz. el. Licht. Nähe Tagbl.-Verl. Pf.

Mietgesuch welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Pensionzwecke welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan. ab 1. März 1916. Offeren unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.

Für Dauermieter welche durch Bezug leer wird, zum 1. Jan.

Herr D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telefon 4878, zahlt am besten weg.
groß. Bed. 1. getr. Herren-, Damen-
u. Kinderst. Schuhe, Wäsche, Zah-
necht, Gold, Silber, Möbel, Textil,
Seide u. alle ausdrückte Sachen.
Komme auch nach auswärts

herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Gold, Silber, Zah-
necht

traft zu hohen Preisen nur
Frau J. Rosenfeld,
Bogenmannstraße 15. Herrn 2964.

Beim Verkauf
von getragenen Kleidern
ist es sehr empfehlenswert, daß

Telefon 4424

anzurufen, oder durch eine Postkarte,
erscheint sofort die Frau

Grosshut, Gradenstraße 25

u. zahlt mehr wie in Friedenszeiten
(weil größte Nachfrage am Platz)
1. getr. Herren-, Dam., u. Kinderst.,
Wäsche, Textil, Schuhe, altes Gold,
Silber u. Brillanten, Pfandscheine
und alte Zahngesäfte usw.

Frau Stummer, Neugasse 19, II,
zahlt allerdächt. preise 1. getr. Herren-,
Damen- und Kinderkleider, Schuhe,
Wäsche, Textil, Gold, Silber, Brillant,
Pfandscheine und Zahngesäfte.

Alle ausdrückte Sachen,
sowie Damen- u. Herren-Garderoben
kaufst Frau Sipper, Oranienstr. 23.

Sofort Cassa,
zu kaufen, gesucht einzelne Möbelstücke,
temp. Bim. u. Wohn-Einrichtungen,
mod. ob. unmod. Büro-Einrichtungen
u. dergl. Off. u. R. 80 Tagbl.-Verlag.

Gebräuchte Kontrollstasse
zu kaufen gesucht. Offeren unter
M. 405 an den Tagbl.-Verlag.

100 Rentner Apfel
gegen Barzahlung gesucht. Angebote
mit Angabe des Preises u. G. 465
an den Tagbl.-Verlag.

Eine komplette, gebrauchte, gut er-
haltene, solide

Schlafzimmer-Einrichtung

2 Betten, billige gegen Käufe gesucht.
Off. u. R. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
ein recht massiver Eichen-Ausziehtisch
mit Verbindung, Höhe 80 cm, gedreht,
mit 1 oder 2 Augen. Offeren unter
R. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Glaswand und kleine Theke
mit Glasauflas. Damen-Küster.
Toilette gesucht. Angebote u. D. 465
an den Tagbl.-Verlag.

Elektromotor.
Näheres zu ertragen bei
Ferdinand Noll, Jgstadt.

Zahle für
Zummen per Kilogramm 0.12 M.
Gefr. Wollzummen per Kg. 1.50 M.
Militärische-Auffälle per Kg. 1— M.

Frau Will, Hieres Wwe.
Telefon 1834. 39 Westerstraße 39.

Kumpen, Glaschen, Eisen,
gesucht 8. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Villa Hefstraße 7
mod. einger. 7 Bim. m. Nebent. u.
Garage 5. R. Vierstädter Str. 10.

Schönes Haus
wegen vorausgezähnten Alters umständ-
halber für 29.000 M. zu verl. Off.
unter R. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufsstelle verkaufe meine
Villa
modern ausgestattet, in außer Lage,
mit hübschem Garten. Besichtungen
erhalten Details unter Offeren unter
R. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

20.000 M. auf gute Inv., auch 2.
auszuleihen. Anfr. u.
R. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien - Gesucht.

2—3000 Mark
für ein nachweislich gutgehendes
Geschäft mit Gewinnanteil gesucht.
Off. u. G. 466 an den Tagbl.-Verlag.

5000 M.

gute 2. Hypothek, bis 67 Proz. der
Taxe, 1916 rückzahlbar, mit Nachlass
zu verkaufen. Briefe u. G. 85 an die
Post-Abteilung, Bismarckring 19.

Unterricht

Litteratur und Deutsch

wird von Schriftstellerin gründlich
erzielt. Briefe unter J. 466 an den

Villa
Telefon 1834. 39 Westerstraße 39.

Schweizerin
erteilt französischen Unterricht (Kon-
versation, Grammatik). Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht

erteilt gebildeter Herr, der 25 Jahre
in England gelebt, Privaten und
Schulen. Anerkannt vorz. Methode.
Briefe erb. u. R. 443 Tagbl.-Verlag.

Offizier

sucht sofort türkischen Unterricht
(Fortgeschritten). Off. u. G. 465 an

den Tagbl.-Verlag.

Hilfe, Masse und Stolen

werden geändert u. angefertigt billig
Helenenstraße 11, Port.

Herren- und Damenpelze

aller Art w. billige fass... ausgeb.
u. eingesetzt. Bogenmannstraße 13, 1.

+ Frauenleiden behandelt
operativ. +
Schülerin u. Dr. Thure Brandt, Port.
R. A. Rüsch, Seerabenstraße 4.

Unterricht

gesucht in Kunstgeschichte, Geschichte,
Deutsch und Französisch; am liebsten
durch Dame. Gelt. Offeren unter
R. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Inschneide-Lehrinstitut
und Schnittmuster-Atelier

Schnittmuster nach Maß,
Rödel, u. Rödelm. 1 M. Kinders-
schnittmuster von 50 Pf. an.

an meinem Kursus zur Selbst-
fertigung ihrer eigenen Gard. können
noch Damen teilnehmen.

H. Müller, Taunusstraße 29, 1. Et.

Berloren - Gesunden

Berloren

1 gold. Trauring i. gr. R. Sch.
1893. Sammeln in der Mittagszeit auf
d. Michaelisberg, in Nähe d. Synagoge.
Thau, gegen Belohn. Schmalbacher
Straße 10, bei Fr. Kat. Schönboch.

Geschäft. Empfehlungen

Klavierstimmer (blind)

Zof. Rees, Döbheimer Straße 28,
Herrn 5965, geht auch auswärts.

Ausfahrene

von Wagon, Übernahme von Auto-
werk empfiehlt Göttinger, Döbheimer
Straße 121.

Dampf-, Bettseiden-Reinigung
mit elekt. Betrieb. Telefon 1544.
Th. Pöger, Karlstraße 38.

Hilfe, Masse und Stolen

werden geändert u. angefertigt billig
Helenenstraße 11, Port.

Herren- und Damenpelze

aller Art w. billige fass... ausgeb.
u. eingesetzt. Bogenmannstraße 13, 1.

+ Frauenleiden behandelt
operativ. +

Verloren

10 M. tagl. ev. bedeut. mehr erz.
10 M. fleiß. Pers. d. Verk. m. Nah-
rungsmitt. Spez. Bouillonw., Honig-
pulv., Ei-Ers. etc. Pros. vollst. kostl.
Gross. woll. Spez.-Off. verl. v. Hirsch-
feld, Berlin 8, Heinrichsdorfer Str. 28.

Piano zu vermieten.

Off. u. R. 463 an den Tagbl.-Verl.

Vornehme Ehevermittlung.

Frau Wagner, Marktstraße 20, 3.

Massage. — Heilmassage.
Frieda Michel, ärztlich geprüft.
Taunusstraße 19, 2.

Massage, ärztlich geprüft. Marie
Str. 69, II, früher Friederichs, 9, II.

Massage — Nagelpflege
Käte Wesp (ärztl. Schmiede
gepr.) 7, L.

Nagelpflege.
Maria Süß, Webergasse 23, 3.

Massage Emmy Sommersfeld,
ärztl. gepr., Querstraße 1, 1, von der
Taunusstraße links.

Massage, Hand-, Fußpflege!
Nur für Damen. Ärztlich geprüft.
Gilli Bömerheim, Nerostraße 5, 1,
am Kochbrunnen. Telefon 4332.

Massagen! ärztlich gepr.
Emilia Sörbädi, Käpellenstr. 3, 3.

Thure-Brandt- Massagen
Mari Kamolksky, Bahnhofstraße 12, 2.

Massage! Sophie Bissert, ärztl.
gepr., Rheinstraße 56, 1.

Massage. — Nagelpflege,
Käte Bachmann, ärztl. gepr.,
Adelstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

+ Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Stattl. gepr.
Midi Smoli, Schwalbach, Str. 10, 1.

Beschleidenes

10 M. tagl. ev. bedeut. mehr erz.
10 M. fleiß. Pers. d. Verk. m. Nah-
rungsmitt. Spez. Bouillonw., Honig-
pulv., Ei-Ers. etc. Pros. vollst. kostl.
Gross. woll. Spez.-Off. verl. v. Hirsch-
feld, Berlin 8, Heinrichsdorfer Str. 28.

Piano zu vermieten.

Off. u. R. 463 an den Tagbl.-Verl.

Vornehme Ehevermittlung.

Frau Wagner, Marktstraße 20, 3.

Blinden-Instalt und
Männerheim,
Bachmeyerstraße 11.

Blinden-Müddchen-heim

Waltmühlstraße 21 a,

Telephon 6036,
empfehlen die Arbeiten ihrer Blödinge
und Arbeiter: Störbe jed. Art u.
Gräfe, Bürstenwaren, als:
Besen, Schrubber, Abseifbürsten,
Bürzelbürsten, Anschmierer, Kleider-
und Wäschebürsten zt. zt., ferner Fuß-
matten, Klopfen zt., Strick-
und Häkelarbeiten.

Klavierstimmen.

Mohrjüte werden schnell
und billig neu gelöschen, Stör-
reparaturen gleich und gut aus-
geführt.

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.

Zwiebeln,

kleine Winterware, 10 Pf. 2.30 M.

Otto Unkelbach, Schwalbach, Str. 91.

Westf. Speck

Blund M. 2.70.

Westf. Gervelatwurst

Blund M. 2.85.

Westf. Schinkenwurst

Blund M. 2.70,

alles Dauerware.

versendet der Post gegen Nach. F200

Wachold & Neuhaus, Bremen.

hochprima

Hechtsheimer Mäuschen

per Str. zu 8.75 M. ebenso gefüllte
kleine Speisewiebeln Str. 18.75 M.
offeriert Karl Ochs Jr., Mainz,
Heidelbergerstraße 8, Telefon 927
u. 2945. Die Bahnfracht von Mainz
nach Wiesbaden beträgt pro Str.
15 M. Der Verstand gleich streng
reißt unter Radmühle. Bei Kar-
toffeln wird der Sac mit 80 Pf. be-
rednet, bei den Zwiebeln nicht.
Täglicher Bahnversand, daher günstige
Gelegenheit.

F10

Schulranzen

Größte Auswahl

Billigste Preise

offeriert als Spezialität

A. Letsch

Kinephon

Taunusstrasse 1.

4 lustige Tage.

12. Nov.

Allein-Erst-Aufführungsrecht.

Maria Carmi Vollmöller

die gefeierte Künstlerin
in dem pikanten Lustspiel

Der Hermelinmantel

eine heitere Episode aus der Welt
in der man sich nicht langweilt.

3 Akte.

3 Akte.

Wie Theodor seine Verlobung
rückgängig macht

grossartiger Filmscherz in 2 Akten.

Tonto lernt Tango tanzen

tolle Posse.

Hochaktuell!

Hochaktuell!

Der Besuch Sr. Majestät des Königs
von Bayern in Strassburg
am 17. August 1915.

Anfang: Wochentags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

4 lustige Tage.

12. Nov.

4 lustige Tage.

4 lustige Tage.